

Enge Verbundenheit mit Region

Patrick Kunz (FW) einstimmig zum Direktkandidaten gewählt. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Durstig? Nicht in Schifferstadt

Trinkwasserbrunnen und Refill-Partner sorgen für Erfrischung. ► SEITE 3

Montag, 26. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 121

WETTER

Heute



11° – 20°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Schließtag am 30. Mai der Stadtverwaltung und der Außenstellen

Die Stadtverwaltung, die kommunalen Kindertagesstätten, der Jugendtreff und die Stadtbücherei sind am „Brückentag“ Freitag, 30. Mai 2025 geschlossen. Ab Montag, 2. Juni sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt erreichbar. Die Stadtverwaltung bittet um Beachtung und Verständnis.

► SEITE 3

AM MITTWOCH IM TAGBLATT

prisma-Magazin



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang

Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag,

Donnerstag und Freitag:

9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



„Mal was ganz anderes“

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE Netzwerk gegen Einsamkeit organisiert Senioren-Spiel-Spaß



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Tiefstapeln ist was für Anfänger. Darin sind sich die Seniorinnen und Senioren, die sich Anfang Mai im Pfarrzentrum St. Jakobus eingefunden ha-



Jede Veranstaltung ist anders.

Andrea Schuff

ben, offenkundig einig. Beim „Turmbau zu Babel“ geht's hoch hinaus. Das Spiel ist mehr als reiner Freizeitspaß. Es ist Teil der gesellschaftlichen Teilhabe.

Zum dritten Mal hat das



Ich bin zum ersten Mal hier und es ist schön.

Ivanka Volkmer

Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter eingeladen. „Besser gemeinsam“ heißt der Slogan. Das gilt sowohl für die Senioren, als auch für die Institutionen, die sich zusammen für deren Wohl einsetzen. Der Pflegestützpunkt, die Gemeindegewerkschaft, der Seniorenbeirat und der Bürgerbus, die Pfarrei Heilige Edith Stein, die Parkinson Selbsthilfe und die Nachbarschaftshilfe rudern im selben Boot. Die Peter- und-Maria-Kinscherff-Stif-

„Horizont“ hilft bei der Finanzierung. „Jede Veranstaltung ist anders“, sagt Andrea Schuff, stellvertretende Vorsitzende



Die Leute sollen nicht nur einen schönen Nachmittag mit uns verbringen, sondern auch Tipps mitnehmen, wie sie das schöne Leben in den Alltag integrieren können.

Claudia Schöneberger

der Stiftung: „Die Senioren sollen Spaß haben und animiert werden, sich zu beteiligen.“ Rund 60 Personen wollen das am vergangenen Freitag. Die Senioren-Spaß-Spiele stehen da auf dem Programm. Was genau die Frauen und Männer erwartet, wissen sie nicht. „Irgendwann kam ich auf die Idee, das vorzuschla-

hilfe der fröhlichen Runde. Diese ist gespannt, was sie erwartet. „Das ist mal was ganz anderes und es ist eine Überraschung gewesen“, freut sich Gisela Schröder. Gerade hat sie einen Turm aus Holzklötzchen gebaut – ein ziemlich hoher Bau, wie bei den meisten Teilnehmern. Ivanka Volkmer sitzt neben ihr und ist ebenfalls zufrieden mit dem geselligen Nachmittag. „Ich bin zum ersten Mal hier und es ist schön“, sagt sie und lacht.

Handtaschenweitwurf, Rollatoren-Rennen, Ringe werfen, Buchstabensalat, Torwand werfen – kreativ



So ein Nachmittag bedeutet viel Aufwand. Wir brauchen an jedem Tisch mindestens einen Betreuer.

Andrea Schuff

gewesen ist Henrich in der Auswahl der Spiele, für die die sieben Gruppen im Raum Punkte sammeln. Die Lebenshilfe ist mit einer Abordnung vertreten, schon zum dritten Mal.

Wichtig für Claudia Schöneberger vom Schifferstadter Pflegestützpunkt: „Die Leute sollen nicht nur einen schönen Nachmittag mit uns verbringen, sondern auch Tipps mitnehmen, wie sie das schöne Leben in den Alltag integrieren können.“ Deshalb sind alle ansprechbar an diesem Nachmittag. Infoblätter und



-broschüren liegen aus. „Die Menschen sollen sich in die Beratung trauen“, ergänzt Gemeindegewerkschwester Sabrina Rech. Personen mit Pflegegrad sind beim Pflegestützpunkt richtig, Personen ohne bei Rech. „Heute sind viele da, die uns schon kennen“, ist Schöneberger froh, dass sich das gemeinsame Angebot bereits herumgesprochen hat. Die Chance nutzen zu können, die Nachbarschaftshilfe be-



kanter zu machen, ist dem Sprecher Edgar Brechtel wichtig. Mit vielen Ehrenamtlichen ist die Gruppierung vor Ort – zur Erleichterung aller. Denn Schuff betont: „So ein Nachmittag bedeutet viel Aufwand.“

Wir brauchen an jedem Tisch mindestens einen Betreuer.“ Abwechslung bedeutet das Treffen für die Senioren. Und die Gewissheit, mit ihren Anliegen ernst genommen zu werden. Fotos: suk



Aufführung des Bühnenstücks „Kleopatras letzte Schlacht“ nur noch am 30. Mai und 1. Juni im Historischen Museum der Pfalz in Speyer

SPEYER. Das Theaterstück „Kleopatras letzte Schlacht“ wird im Rahmen der Ausstellung „Caesar und Kleopatra“ uraufgeführt und ist nur noch am 30. Mai, um 18 Uhr und am 1. Juni, jeweils um 11 Uhr, im Historischen Museum der Pfalz zu sehen.

Das Stück ist eine dynamische Inszenierung voller Spannung und Wendungen und behandelt darüber hinaus Themen wie Einfluss, Manipulation und die Frage, wer die Geschichte formt. Das Stück ist eine dynamische Inszenierung voller Spannung und Wendungen und behandelt darüber hinaus Themen wie Einfluss, Manipulation und die Frage, wer die Geschichte formt.

KALENDER

- Montag, 26. Mai 2025
Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein gutes Jahr gebracht.
Geburtstag: 1926 Miles Davis
1925 Dan Robbins
1907 John Wayne
1976 Martin Heidegger

REZEPT DES TAGES

Vegetarisch gefüllte Zucchini mit Quinoa und Ahornsirup

- 50 g Quinoa
125 ml Gemüsebrühe
1 große Zucchini
2 EL Olivenöl
1 Z. Knoblauch
1 kleine Zwiebel(n)
2 Frühlingszwiebel(n)
1/2 Zw. Rosmarin
1 Zw. Thymian
etwas Oregano
4 Champignons
3 kleine Tomate(n)
1 EL Tomatenmark
1 EL Ahornsirup
Paprikaflocken, scharf, o. Ä.
evtl. Gemüsebrühe
Schmand



Die Quinoa mit heißem Wasser abspülen, in einen Topf geben, mit kochender Gemüsebrühe übergießen und auf kleiner Hitze für 20 Minuten ziehen lassen.

Kräutern vermischen. Frühlingszwiebeln waschen, trocken und in kleinen Ringen geschnitten in die Pfanne geben.

www.schifferstadter-tagblatt.de

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Schifferstadter Tagblatt
IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0.

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.



Word search grid with clues in German. Includes a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz.

Number puzzle grid with clues in German. Includes a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz.

KURZ UND BÜNDIG

Schließtag am 30. Mai der Stadtverwaltung und der Außenstellen

SCHIFFERSTADT. Die Stadtverwaltung, die kommunalen Kindertagesstätten, der Jugendtreff und die Stadtbücherei sind am „Brückentag“ Freitag, 30. Mai 2025 geschlossen. Ab Montag, 2. Juni sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt erreichbar. Die Stadtverwaltung bittet um Beachtung und Verständnis.

Musikfest an Christi Himmelfahrt

SCHIFFERSTADT. Der Musikverein 1974 Schifferstadt veranstaltet wie gewohnt und traditionell wieder sein bekanntes Musikfest an Christi Himmelfahrt, dem 29. Mai, in der Waldfesthalle in Schifferstadt. Ein vielseitiges Programm mit Blasmusik unterschiedlichster Stilrichtungen, sowie eine abwechslungsreiche Auswahl und Speisen und Getränken werden geboten. Los geht es ab 11 Uhr mit dem Bläserprojekt des Musikvereins und der Mini Band, ab 11:30 Uhr spielt das Jugendorchester und um 13 Uhr übernimmt das Projekt E Orchester. Danach folgt ab 15 Uhr der Auftritt des Gastorchesters, der Jugendkapelle Kenzingen. Ab 17 Uhr spielt schließlich das Blasorchester des Musikvereins. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Seniorenradtour des Pfälzerwald-Verein

SCHIFFERSTADT. Die Seniorenradtour der Ortsgruppe Schifferstadt am 4. Juni geht auf dem Rettich-Weg rund um Schifferstadt mit anschließender Einkehr im FSV Clubhaus. Treffpunkt ist um 14:30 Uhr FSV-Clubhaus. Auskunfts- und Anmeldung bis 30. Mai bei Anna Maria Schießl, Tel.: 06235 3269. Gäste sind herzlich willkommen.

Kaiserslautern holt Abwehrspieler Asta aus Fürth

KAISERSLAUTERN (dpa). Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern hat Defensivspieler Simon Asta vom

Patrick Kunz einstimmig als Direktkandidat gewählt



Marion Schleicher Frank (links), B-Kandidatin, rechts Patrick Kunz, Direktkandidat für den Wahlkreis 39/Speyer. Foto: Freie Wähler

SCHIFFERSTADT/SPEYER. Bei der Aufstellungsversammlung der Freien Wähler im Clubhaus des FSV 1913/23 Schifferstadt e.V. wurde Patrick Kunz einstimmig zum Direktkandidaten für den Wahlkreis 39/Speyer gewählt. Die Anwesenden würdigten seine langjährige, engagierte und unermüdete Arbeit als Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag sowie seine enge Verbundenheit mit der Region.

Ebenfalls einstimmig wurde Marion Schleicher-Frank, derzeit Beigeordnete des Rhein-Pfalz-Kreises, zur B-Kandidatin gewählt. Sie erhielt breite Zustimmung und wird das Wahlteam der Freien Wähler im Wahlkreis 39 tatkräftig unterstützen.

Kunz freute sich über das klare Votum und betonte die Bedeutung einer gemeinsamen, zukunftsorientierten Politik für Schifferstadt, Speyer und den gesamten Wahlkreis. Unterstützt von Marion Schleicher-Frank sieht er sich gut aufgestellt für die bevorstehenden Landtagswahlen 2026.

Kunz, der seit 2021 für die

Freie Wähler im Landtag sitzt, blickt mit großer Vorfreude auf seine erneute Kandidatur: „In den vergangenen Jahren konnte ich als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis bereits vieles bewegen. Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen und weitere Ziele für die Menschen vor Ort verwirklichen“, so Kunz.

Patrick Kunz ist zugleich Mitglied der Freien Wähler Gruppe (FWG) und verfügt damit über eine Doppelmitgliedschaft. Im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl am 22. März 2026 erklärt er: „Wenn alle FWG-Mitglieder im Land die Freien Wähler wählen würden, könnten wir ein Ergebnis von über 5 % erreichen. Dieses Potenzial muss bei der nächsten Landtagswahl abgerufen werden, damit unsere Kommunen nicht länger ausbluten.“

Die Freien Wähler im Wahlkreis 39 haben mit Patrick Kunz und Marion Schleicher-Frank ein starkes Team nominiert, welches die Interessen der Bürgerinnen und Bürger kompetent und engagiert vertreten kann.

LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an leserbriefe@schifferstadter-tagblatt.de entgegennehmen können. **Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout ab fotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.**

Leserbrief zum Artikel „Gasnetze als Schlüssel in der Energiewende – besonders in der Pfalz“, in der Tagblatt-Ausgabe vom 20.05.2025:

Die Thüga Energienetze scheint große Angst um den Fortbestand ihres Gasnetzes zu haben. Oder warum lässt sie uns gerade jetzt wissen, dass ihr Gasnetz bereits zu 97% wasserstofftauglich ist. Landläufig bezeichnet man so etwas als Lobbyismus. Je mehr Hausbesitzer dieser ach so bequemen Lösung der Thüga vertrauen, desto größer wird der Druck, dass auch tatsächlich Wasserstoff für die private Wärmeversorgung importiert wird. Eigentlich wird der zukünftige Wasserstoffbedarf für die Industrie (Chemie, Stahl, Zement...) benötigt. Eine zusätzliche private Nachfrage wird sich also preissteigernd auswirken, was dann ganz

schnell zur Abwanderung dieser Branchen führen kann. Eine Situation, in der wir uns im Strommarkt gerade befinden. Die Industrie benötigt dringend günstigen Strom und die große private Stromnachfrage kommt erst noch (Wärmepumpe und E-Auto). Nach dem gleichen Strickmuster wurde übrigens beim E-Auto vorgegangen. Die Industrie hat an der alten Technik festgehalten (weil man ja gerade so gut verdient) und die Lobbyisten haben die Alternative (E-Auto) schlechtgeredet. So einfach manövriert man eine Industrie in die derzeitige Krise.

Wie stark die Thüga am Vergangenen hängt, zeigt schon das Beispiel mit dem 140m² Haus bei 22.400 kWh Jahres-Heizenergieverbrauch. Es handelt sich hierbei um ein Haus der Energieeffizienzklasse F (von A+ bis H). So

ein Haus wird in der Zukunft wohl kaum mehr finanziell tragbar zu beheizen sein (wen's interessiert, das Haus würde mit einer WP ca. 6.400 kWh Strom zum Heizen benötigen, nur für die Wasserstoffherstellung, ohne Transport, wären nahezu 30.000 kWh Strom nötig).

Wer den Artikel aufmerksam gelesen hat, stellt fest, dass die Thüga nur von einer Vision - 100% grüne Gase, von Wasserstoffbedarf und von einem H2-Ökosystem spricht. Von harten Fakten, wer liefert Wasserstoff zu welchen Kosten ist nicht die Rede. Dass man sich mit dem Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff, lediglich von einer Abhängigkeit (Russland, Katar, Saudis, USA...) in die nächste Abhängigkeit (Algerien, Marokko, Tunesien...) begibt, wird nicht thematisiert.

Alle unabhängigen Studien

(z.B. Fraunhofer ISE) über die zukünftige Wärmeversorgung gehen nicht von der Verwendung von Wasserstoff aus. Die größte Energiequelle der Zukunft ist und bleibt die Einsparung. Wer das ignoriert wird erleben, dass eine regenerative Wärmeversorgung nicht möglich ist. Unser derzeitiges Energieverbrauchslevel hat sich in der jüngeren Vergangenheit, aufgrund der billigen Energie aus Gas und Öl, entwickelt. Technisch gesehen gibt es dafür keinen Grund, siehe Glühbirne vs. LED. Aus diesem Grund wird das Gasnetz den Weg gehen, den alle veralteten Technologien gehen, direkt ins Museum.

bleibt noch abzuwarten welche Vorschläge der Stromnetzbetreiber (Stadtwerke Schifferstadt) bei der kommunalen Wärmeplanung ausarbeitet. **Steffen Schläfer**

Durstig? Nicht in Schifferstadt!

Trinkwasserbrunnen und Refill-Partner sorgen für Erfrischungen

SCHIFFERSTADT. Die Temperaturen steigen, der Sommer steht in den Startlöchern und wer draußen unterwegs ist, braucht ab und an einen Schluck Wasser.

In Schifferstadt sorgt seit etwa einem Jahr der erste, über Fördergelder finanzierte Trinkwasserbrunnen auf dem Waldfriedhof für Erfrischungen. Im gerade erst eröffneten Stadtpark steht ein weiteres Exemplar.

Durch einen Wartungsvertrag mit dem Unternehmen, das die Brunnen herstellt, werde die regelmäßige Überprüfung und das Einhalten der hygienischen Vorschriften sichergestellt. Filter sorgen für eine maximale Reinigung des Wassers, bevor es nach einem leichten Knopfdruck in mitgebrachte Trinkgefäße oder direkt in den Mund fließt.

Wer seine Wasserflasche unterwegs auffüllen möchte, kann das zusätzlich kostenfrei an sieben Anlaufstellen im Stadtgebiet tun. So sind u. a. das Rathaus, die Stadtbücherei und der

Weltladen sogenannte Refill-Stationen. Refill ist eine gemeinnützige Initiative, die sich dafür einsetzt, Leitungswasser unterwegs kostenfrei leicht zugänglich zu machen.

Hängt der hellblaue Refill-Aufkleber mit dem Wassertropfen-Symbol im Fenster, können sich Passanten kostenfrei Leitungswasser in ihr mitgebrachtes Gefäß auffüllen lassen. Auf der städtischen Website www.schifferstadt.de finden Interessierte alle aktuell teilnehmenden Refill-Stationen.

Refill-Station werden?

Sie möchten Ihren Kunden oder Besuchern etwas Gutes tun und sich gleichzeitig für den Kampf gegen die Plastikflut einsetzen? Dann melden Sie Ihr Unternehmen als Refill-Station direkt auf www.refill-deutschland.de an, klicken Sie dafür auf „Refill Station mitteilen“ und „Station melden“.

Text Stadtverwaltung Schifferstadt/
Foto: Tagblatt



„Ein Papst der Herzen“

Einblicke in das Kondolenzbuch für Papst Franziskus



Ligarivalen SpVgg Greuther Fürth verpflichtet. Über die Vertragslaufzeit für den 24-Jährigen, der ablösefrei an den Betzenberg wechselt, machten die Pfälzer keine Angaben. „Simon ist für sein junges Alter ein extrem erfahrener Spieler. Er ist im Defensivverbund variabel einsetzbar, was der Flexibilität in unserem Spiel hilft“, sagte FCK-Sportdirektor Marcel Klos über den ersten Neuzugang. Asta, dessen Vertrag in Fürth am Saisonende ausgelaufen ist, wurde im Nachwuchs des Bundesligisten FC Augsburg ausgebildet. 2020 wechselte er zu den Franken, für die der Außenverteidiger 113 Pflichtspiele absolvierte.

WIR GRATULIEREN

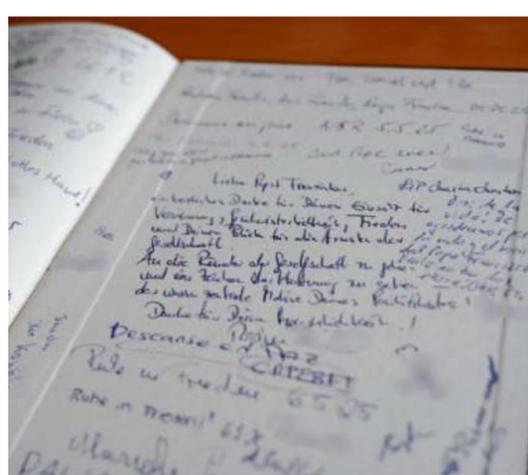
Frau Ursula Krsko, zum 84. Geburtstag.

SPEYER. 320 Seiten, 23 Sprachen und unzählige Namen, persönliche Worte, gute Wünsche und Zeichnungen – rund zwei Wochen lang lag im Speyerer Dom ein Kondolenzbuch für den am 21. April verstorbenen Papst Franziskus aus. Gläubige aus aller Welt kamen dort zusammen, um Franziskus zu gedenken und inzunehmen.

Viele waren extra angereist, um bewusst im Dom Abschied zu nehmen und ihre Wertschätzung für Franziskus zum Ausdruck zu bringen. Es entstanden zahlreiche Gespräche in Erinnerung an einen besonderen Papst, und das ein oder andere Mal bildete sich sogar eine Warteschlange. „Ein Vorbild an Bescheidenheit und Menschen-

freundlichkeit“ heißt es an einer Stelle im Buch, „Du hast begriffen, wozu die Kirche da zu sein hat!“ an einer anderen. „An die Ränder der Gesellschaft zu gehen und ein Zeichen der Hoffnung zu setzen – das waren zentrale Motive deines Pontifikates.“ Ganze Schulklassen haben ihre Namen hinterlassen und es gibt viele Zeichnungen von Kreuzen, Rosen, Vögeln, Herzen und Jesus.

„Der beste Papst aller Zeiten: authentisch und den Menschen zugewandt“, schreibt ein Gläubiger, und viele betiteln den verstorbenen Papst als „sehr sympathisch“, „nett und toll“, „super“, „Role Model“ (= Vorbild) oder als „Visionär“. Er sei ein Papst „für Alle“ gewesen, mit „sehr klarer Botschaft“, der „neue Wege



Auszüge aus dem Kondolenzbuch für Papst Franziskus – sogar der hintere Buchdeckel wurde beschrieben. Foto: © Bistum Speyer

versucht“ und „neue Perspektiven in der Kirche“ ge-

schaffen habe. „Ein Papst der Herzen und immer nah am Menschen!“

Die wohl häufigsten Worte sind aber „Ruhe in Frieden“ und „Danke“. „Danke für alles. Für Dein Lächeln, für Deine Güte. Du warst wie ein Kristall, durch den die Liebe und die Zärtlichkeit unseres barmherzigen Gottes in die Welt gestrahlt hat.“

Die Gläubigen danken Papst Franziskus für seine Menschlichkeit, seinen Einsatz für Natur und Umwelt, seine Herzlichkeit, seine Friedensbemühungen, die Veränderungen in der Kirche oder seinen Einsatz für die Ausgegrenzten und die Menschen am Rande. „Du hast Liebe hinterlassen – danke!“

Im Kondolenzbuch finden

sich aber nicht nur deutsche Botschaften. Es gibt Texte in insgesamt 23 Sprachen, von Italienisch, Spanisch oder Französisch über Polnisch, Finnisch oder Rumänisch bis hin zu Chinesisch, Arabisch oder Latein.

Viele Gläubige haben das Kondolenzbuch auch genutzt, um Franziskus ihre Bitten mit auf den Weg zu geben – persönliche Wünsche um Beistand bei Krankheit, Leid und Unsicherheit. Es finden sich aber auch einige Nachrichten an den Nachfolger Petri, er solle die Wege, die Franziskus geöffnet hat, weitergehen.

Das vollgeschriebene Kondolenzbuch wird in das Bistumsarchiv aufgenommen, wo auch schon das Kondolenzbuch zum Tod von Papst Benedikt XVI. ist.

DJK-SV Phönix: Im Derby von der FG richtig vorgeführt

FUSSBALL LANDESLIGA Mutterstadt siegt verdient und ungefährdet 4:0

Von Kurt Claus

MUTTERSTADT. Der DJK-SV Phönix hat das letzte Auswärtsspiel in dieser Saison sang- und klanglos verloren. Bei Aufsteiger FG 08 Mutterstadt setzte es eine 4:0 (2:0)-Niederlage, die in allen Punkten verdient war und enttäuschte Gesichter beim sprächlichen Phönix-Anhang hervorrief.

„Wenn ein 42 Jahre alter Tot-



wart der beste Spieler von uns auf dem Platz war, sagt das über das Spiel alles“, sagte ein mehr als enttäuschter Phönix-Trainer Pietro Berrafato über André Lacroix, der für den gesperrten Kevin Schuster das Tor hütete. An ihm lag die Niederlage keineswegs, denn mit ein-nigen spektakulären Paraden verhinderte er ein mögliches Debakel.

Während Mutterstadt, für das es ebenso wie für Phönix um nichts mehr in dieser Spielzeit ging, den Derbycharakter der Begegnung annahm und unbedingt die Punkte behalten wollte, sah man von Phönix wenig bis überhaupt nichts. „Wir haben uns nicht gut präsentiert



Luka Stanic war gegen Tim Seelinger, Tom Schlegel und Vitorio-Antonio Parrutta im FG-Strafraum machtlos.

Foto: kc

heute, die Luft war eindeutig raus“, erklärte der Trainer, der eine Phönix-Elf sah, die die Saison schon abgehakt zu haben scheint. Körpersprache - nix, Zweikampferhalten - durchschaubar, Angriffsbemühungen - noch durchschaubarer und von Spielwitz überhaupt nicht zu reden.

Phönix ließ vieles vermissen, was es gegen die Top-Teams

der Liga schon gezeigt hat. Den ersten Abschluss besaß Phönix nach 16 Minuten durch Furkan Konur, nachdem sich Luka Stanic gut im Strafraum behauptet hatte. Davor musste aber Schlussmann Lacroix schon zweimal Einschläge verhindern bei einem Versuch von Baturhan Topal (3.) und von Co-Trainer Kevin Selzer, der vor der Begegnung groß verabschiedet

worden war. In der 25. Minute fiel dann durch Topal doch das verdiente 1:0 und als David Gerner in der 39. Minute nach super Pass von Besart Hyseni in die Schnittstelle das 2:0 erzielte, war die Begegnung praktisch entschieden. Phönix ließ die Köpfe hängen, mehr als Ali-bi-Fußball kam bis zur Pause nicht zustande.

„Ich hatte einen kurzen Mo-

ment Hoffnung, kurz nach der Pause, wo wir alles nach vorn geworfen haben, offensiver wurden und auch zwei halb-gare Chancen bekamen, wenn da einer rein geht, könnte vielleicht nochmals eine kleine Hoffnung entstehen“, sagte der Phönix-Trainer, der dann aber mitansehen musste, dass die FG wieder das Heft in die Hand nahm. Die Phönix-Abwehr wurde an der eigenen Torauslinie ausgespielt auf einem Bierdeckel und völlig frei stand Torjäger Fabio Reithermann, der sich die Einschusschance nicht entgehen ließ (55.). Nachmals Reithermann erhöhte dann in der 77. Minute sogar auf 4:0. Dazwischen klärte Mutterstadts Schlussmann Tim Neumeister gegen Paul Bilabel (58.) und Luca Krämer (74.). Mehr war von Phönix nicht zu sehen, das im Mittelfeld zu lange den Ball hielt, kaum einen Pass an den Mann brachte und von einer Laufbereitschaft ohne Ball war fast nichts zu sehen.

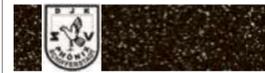
„Hier war heute gar nichts drin“, erkannte Berrafato, der die Körpersprache vermisste. „Schade, dass wir so leicht die Tore bekommen haben, ohne Gegenwehr, wir haben uns nicht gut verkauft, die Leistung war nicht gut, für Mutterstadt war es ein toller Derbysieg“, sagte er.

Phönix II: Schlusslicht überrascht Gastgeber

FUSSBALL B-KLASSE

FSV 13/23 III siegt nicht unverdient mit 2:1

SCHIFFERSTADT (kc). Das Sprichwort, dass Derbys ihre eigenen Gesetze haben, ist zwar schon ziemlich abgedroschen. trifft aber auch auf die Begegnung zwischen dem DJK-SV Phönix II und dem FSV 13/23 III von der Porthaide zu. Als Tabellenschlusslicht kamen die Spie-



ler von der Porthaide in den Phönix-Sportpark und es schien nur die Höhe des Erfolgs der Gastgeber fraglich.

Nach dem Schlusspfiff aber gab es beim Gastgeber lange Gesichter, denn nicht unverdient entführte der FSV mit 1:2 (1:1) die Punkte und zeigte am Tabellenende ein Lebenszeichen, verbesserte sich auf den zwölften Rang.

„Die erste Halbzeit war ziemlich ausgeglichen“, konstatierte Phönix-Spielleiter Sinan Bahar, der den Gast in der 16. Minute durch Manuel Schleicher in Führung gehen

sah. Da aber Jannik Voß nur zwei Minuten später egalisierte, war die Begegnung offen und auf beiden Seiten gab es Möglichkeiten. Das 1:1 zur Pause entsprach dem Spielverlauf, doch die erste Halbzeit hatte vor allem auf Phönixseite viel Kraft gekostet.

„Wir mussten viele Spieler ersetzen, Torjäger Enes Kazdal fehlte ebenso wie Jonas Weiler und Benedict Sandel, heute Morgen um sechs Uhr habe ich vom A-Jugend-Trainer vier Spieler geordert, damit wir überhaupt eine Mannschaft stellen konnten“, sagte Spielleiter Bahar über den kräftemäßigen Einbruch seiner Spieler im zweiten Spielabschnitt.

Im Mittelfeld spielte sich das Geschehen ab, und dann reichte ein langer Ball auf Mateusz Szczepanski in der 51. Minute, um das Spiel zugunsten der Gäste zu entscheiden. „Der FSV hat einfach mehr Wille gezeigt, wollte unbedingt gewinnen, bei uns hat die Konzentration gefehlt“, musste der Phönix-Verantwortliche eingestehen.

Drittligist Mannheim muss knapp 50.000 Euro zahlen

Der SV Waldhof Mannheim bekommt vom DFB-Sportgericht eine saftige Geldstrafe aufgebremst. Der Verein erhebt dagegen Einspruch

MANNHEIM (dpa/lsw). Den SV Waldhof Mannheim kommt das Fehlverhalten seiner Fans im Spiel bei Dynamo Dresden teuer zu stehen. Der Drittligist wurde vom Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes zu einer Geldstrafe in Höhe von 49.800 Euro verurteilt. Der Verein hat das Urteil allerdings nicht akzeptiert und fristgerecht Einspruch dagegen eingelegt.

In der Partie am 13. Dezember vergangenen Jahres hatten Mannheimer Anhänger

mindestens acht pyrotechnische Gegenstände gezündet und einen Knallkörper in einen angrenzenden Block mit Dresdner Zuschauern geworfen. Zudem waren SVW-Fans vor dem Anpfiff dreimal durch diskriminierende Rufe aufgefallen.

Nach der Partie versuchten sie, ein Sicherheitstor zu durchbrechen und griffen Mitarbeiter des Ordnungsdienstes an, von denen mindestens sechs verletzt wurden.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

Würdiger Abschied trotz Niederlage

FUSSBALL LANDESLIGA OST FSV liefert Aufstiegsaspirant lange Paroli

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Das letzte Heimspiel der Saison stand für den FSV 13/23 Schifferstadt ganz im Zeichen des Abschieds und dennoch bot die Mannschaft gegen den Aufstiegskan-



didaten SV Büchelberg eine über weite Strecken ansprechende Leistung. Zwar unterlagen die Blau-Weißen am Ende mit 0:2, doch vor allem im ersten Durchgang präsentierten sich die Gastgeber auf der heimischen Porthaide als ebenbürtiger Gegner, der dem Tabellenzweiten das Leben lange schwer machte.

Die erste Hälfte gehörte klar dem FSV - nicht nur optisch, sondern auch in puncto Chan-

zenverhältnis. Immer wieder gelang es, über die Außenbahnen gefährlich in die Tiefe zu kommen, insbesondere Lukas Brütsch sorgte mit seiner Schnelligkeit für wiederkehrende Unruhe in der Büchelberger Defensive. Die wohl größte Gelegenheit des ersten Durchgangs hatte Jason Müller, der bei einer Dreifachchance zunächst selbst abschloss, den Nachschuss geblockt sah und schließlich mit einem strammen Versuch die Latte traf - Pech für den scheidenden Angreifer (22.). Auch Dino Sonko prüfte den SVB-Schlussmann aus dem Rückraum (33.), doch der Ball fand den Weg nicht ins Netz. Büchelberg, das über weite Strecken unzufrieden wirkte, hatte in der ersten Halbzeit lediglich einen nennenswerten Abschluss aus spitzen Winkel. So ging es mit

einem torlosen Remis in die Kabinen - ein Ergebnis, das dem Spielverlauf eher schmeichelhaft für die Gäste war.

Doch nach dem Seitenwechsel zeigte sich, warum Büchelberg zurecht auf dem Relegationsplatz steht. Mit ihrer ersten wirklich klaren Offensivszene nutzten sie einen Ballverlust des FSV eiskalt aus (48.). Die Führung kam zum psychologisch perfekten Zeitpunkt und half dem SVB, die bis dahin sichtbar vorhandene innere Unruhe abzulegen. In der Folge wurde das Spiel offener, wenngleich Großchancen auf beiden Seiten Mangelware blieben. Der FSV verlor nun etwas an Zugriff, kam offensiv nicht mehr in die Räume, die man im ersten Abschnitt noch so konsequent bespielt hatte. Auch wenn Kevin Nowak mit einem Schuss noch einmal

die Außenseite des Lattenkreuzes traf - es blieb beim Versuch. Stattdessen fiel zehn Minuten vor dem Ende die Entscheidung: Ein Schuss aus dem Rückraum wurde unhaltbar abgefälscht - dem Treffer vorausgegangen war allerdings eine aus Schifferstadter Sicht höchst fragwürdige Szene, in der Michael Nett bei seiner Klärungsaktion deutlich am Fuß getroffen wurde. Das Spiel lief jedoch weiter, der Ball zappelte im Netz - 0:2 (80.). Der sportliche Ausgang rückte in der Schlussphase jedoch ohnehin in den Hintergrund. Der Fokus verlagerte sich auf die emotionalen Momente: Jason Müller, Sören Hengstberger und Lukas Brütsch wurden unter großem Applaus ausgewechselt, Tobias Grätz gar von einem eigenen Fanblock mit Transparenten gefeiert. Auch Frederic Fessler

erhielt in seinem letzten Heimspiel noch einmal Einsatzzeit - ein gebührender Abschied für verdiente Spieler. Grätz wird in der kommenden Saison als Torwarttrainer agieren.

Am Ende stand eine Niederlage, die keineswegs zwingend war, aber dennoch in Anbetracht der zweiten Halbzeit vertretbar. Was jedoch bleibt, ist ein würdiger Heimspielschluss - kämpferisch, geschlossen und mit viel Herz. Die Fans dankten es mit stehenden Ovationen, wohlwissend, dass gegen ein formstarkes Topteam wie Büchelberg nur wenig fehlte. Zum Saisonfinale geht es für die 13er am kommenden Sonntag zum FC Bienwald Kandel - dem frisch gekrönten Meister der Landesliga Ost. Auch dort wird die Mannschaft noch einmal gefordert sein.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 41

Er verbeugte sich knapp, nahm seinen Kollegen beim Ellbogen und zog sich eilends, aber erhobenen Hauptes zurück.

»Verdammte Gestapo«, fluchte der Bürgermeister. Duroc schrien seinen Ohren nicht zu trauen und sperrte die Augen auf.

Bruno zerzauste dem Jungen die Haare. »Woher kennst du den Trick mit der Kartoffel?«,

fragte er.

»Von meinem Uropa. So hat er in der Résistance die deutschen Lastwagen aufgehalten.«

12

Bruno hatte seinen Garten so angelegt, als habe er vor, ein Leben lang hierzubleiben. Als ihm der Bürgermeister den kleinen Hof mit dem kaputten Dach, den schattenspendenden Bäumen weiter oben am Hang und dem atemberaubenden Blick nach Süden zum ersten Mal gezeigt hatte, war Bruno sofort klar gewesen, dass er sich hier dauerhaft wohl fühlen würde. Der ehemalige Eigentümer, ein alter Schäfer, war schon vor Jahren gestorben, und weil seine Erben, die in Paris lebten, keine Grundsteuern hatten bezahlen wollen, war der Besitz an die Gemeinde übergegangen. Der

Bürgermeister hatte darüber frei verfügen können. Er und Bruno waren über das brachliegende Gelände gegangen, wo Bruno seinen Rasen säen und eine Terrasse anlegen würde; sie hatten sich den verwilderten Gemüsegarten und den verfallenen Hühnerstall angeschaut und die morsche Holzabdeckung über dem Brunnen schacht angehoben - die Brunnenmauer war intakt und das Wasser kühl und klar. Die Dachkonstruktion der alten Scheune hinter dem Häuschen bestand aus dicken Kastanienbalken und würde ewig halten. Der von der Straße heraufführende Feldweg hatte tiefe Spurrinnen, war aber gut passierbar. Sie hatten die Grundfläche des Wohnhauses - zwölf auf acht Meter - mit Schritten abgemessen. Es bestand aus einem großen und zwei kleinen Räumen. Eine Leiter führte unters Dach.

»Dazu gehören vier Hektar Land, aber Sie werden eine Menge Arbeit hineinstecken müssen«, hatte der Bürgermeister gesagt. »Ich habe ja Zeit«, hatte Bruno erwidert und sich gefragt, ob die Abfindung von der Armee ausreichen würde, den Hof zu kaufen. Als Stadtmensch hatte er kaum eine Vorstellung davon, wie groß vier Hektar waren. »Das Land reicht vom Wald oben auf der Hügelkuppe bis hinunter an den Bachlauf«, erklärte der Bürgermeister. »Wir können das Anwesen nur dann verkaufen, wenn es bewohnbar ist, das heißt, die Kommune müsste es vorher erschließen. Bevor wir einen Vertrag aufsetzen können, würden Sie allerdings das Dach auf eigene Kosten reparieren und ein paar Fenster einbauen müssen. Und das wäre nicht ohne Risiko. Falls ich als Bürgermeister abgewählt werde, hätten Sie

die ganze Arbeit womöglich umsonst gemacht, denn ich kann Ihnen nicht versprechen, dass sich mein Nachfolger an unsere Vereinbarung hält. Aber vielleicht können wir zumindest einen längerfristigen Pachtvertrag aushandeln, der an Ihr Amt als chef de police gebunden wäre.«

Schon nach wenigen Monaten war für Bruno klar, dass der Bürgermeister bis zu seinem Tod wiedergewählt werden würde, und so besiegelten sie ihre Abmachung per Handschlag. Es war Frühling, und um Miete zu sparen, bezog Bruno die Scheune mit einem Feldbett, Schlafsack und Campingkocher. Zur Morgenwäsche zog er einen Eimer Wasser aus dem Brunnen, schüttete ihn über dem Kopf aus, seifte sich schnell ein und spülte mit einem zweiten Eimer nach - wie während der Militärzeit, wenn er mit seiner Einheit im Manöver war.

Abends arbeitete er im Gemüsegarten und errichtete einen neuen Zaun aus Maschendraht, um die Kaninchen abzuhalten. Begeistert von seiner neuen Aufgabe, pflanzte er Kartoffeln, Zucchini und Zwiebeln, Salat, Tomaten und Kräuter.

Zwischen den Bäumen hinter dem Haus fand er Bärlauch und Steinpilze, und unter einer der Weißbeichen sah er einige jener winzigen Fliegen umherschwirren, die auf das Vorkommen von Trüffeln hindeuteten. Am Rand der offenen Fläche vor seinem neuen Zuhause wucherten zwischen drei alten Walnussbäumen Himbeer- und Johannisbeersträucher.

Als das Haus ans Stromnetz angeschlossen wurde, hatte er das marode Dach bereits ausgebaut und isoliert, die Fensterausschnitte neu verkleidet und Fertigfenster von Bricomarché eingepasst. Die

Maße des Türausschnitts waren so ungewöhnlich, dass er sich aus Brettern und Sparrn eine Tür zusammensammelte, die er in eine obere und eine untere Hälfte teilte, wie er es sich immer gewünscht hatte, seit er in den Ställen der Kavalierie von Saumur einen Pferdekopf aus einer geöffneten oberen Stalltürhälfte hatte hervorlugen sehen. So konnte er sich nun von innen an die Tür stellen, die Arme aufstützen und nach draußen schauen. Michel vom Tiefbauamt hatte die Zufahrt geplant, eine Grube für den Klärtank ausgehoben, Kanalisationsschächte gezogen und dabei geholfen, die Stromleitungen zu verlegen. René vom Tennisclub hatte die Rohrleitungen verlegt, und der alte Jo war mit einer Mischmaschine gekommen, um den Estrich zu gießen.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller. Dicke Luft 9.50 Morden im Norden. Krimiserie. Goldfinger 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show. Mod: Alexander Bommes 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **Tagesschau**

16.10 **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Der Schein trügt

17.00 **Tagesschau**

17.15 **Brisant** Magazin

18.00 **Gefragt – Gejagt**

18.50 **Morden im Norden**

19.45 **Wissen vor acht**

19.50 **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Der Auftrag** TV-Thriller (D 2019) Mit Anna Bederke, Anja Kling. Regie: Florian Baxmeyer Der Zeuge Mike wird zu seinem Schutz in ein Versteck gebracht. Dort kommt es unter den Polizisten zu Spannungen.

22.00 **Tagesthem**

22.35 **Maischberger** Die Koalitionspläne für Wirtschaft und Sozialstaat / Die Stabilität des Euro und die Folgen von Trumps Zollpolitik

23.50 **Tagesschau**

0.00 **Polizeiruf 110: Böse geboren** Kriminalfilm (D 2025) Mit Anneke Kim Sarnau, Lina Beckmann, Uwe Preuß

1.30 **Tagesschau**

1.35 **Maischberger**

2.50 **Hubert und Staller** Krimiserie. Dicke Luft

3.35 **Morden im Norden** Krimiserie. Goldfinger

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Warenkunde Beeren – Tipps zu Lagerung und Verarbeitung. Zu Gast: Alexander Finkenwirth, Wilson Gonzalez Ochsenknecht 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **heute – in Europa**

16.10 **Die Rosenheim-Cops**

17.00 **heute**

17.10 **hallo deutschland**

18.00 **SOKO Potsdam**

19.00 **heute / Wetter**

19.25 **WISO Magazin** U.a.: Niedrigwasser I – Folgen für die Binnenschifffahrt

20.15 **Der Tote in der Schlucht** TV-Kriminalfilm (A 2023) Mit Patricia Aulitzky, Dominik Raneburger, Bernhard Schir. Regie: Mirjam Unger Vor sieben Jahren verschwand nach einem Überfall auf einen Geldtransport die Beute. Jetzt wurde der damalige Informant tot aufgefunden.

21.45 **heute journal**

22.15 **Paris has fallen** Actionserie. Die Bombe / Die Geisel. Mit Sean Harris

23.40 **heute journal update**

23.55 **Das leere Grab** Dokumentarfilm (TAN/D 2024) Mit Ernest Kaaya, Felix Kaaya, Cesilia Mbano. Regie: Cece Mlay, Agnes Lisa Wegner

1.30 **Die Berggretter** Abenteuerserie. Gefangen im Eis (1+2) / Abgeschnitten (1+2) Mit Martin Gruber

4.25 **SOKO Potsdam**

RTL

8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Sollbruchstelle 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. 15.55 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Gehörnte Ehefrau soll untreuen Ehemann aus Wut Pfeil in den Po geschossen haben

17.00 **Der Blaulicht Report – Die neuen Einsätze** Doku-Soap

17.30 **Unter uns** Zusammen ist man weniger allein

17.10 **Explosiv – Magazin**

18.30 **Exklusiv – Das Star-Magazin**

18.45 **RTL Aktuell**

19.05 **Alles was zählt Daily Soap**

19.40 **GZSZ Harmonisches Duo**

20.15 **Schlauer als Alle. Schlägst du Deutschland?** (2) Show Ein Einzelner tritt in einem Quiz gegen das Wissen verschiedener Bevölkerungsgruppen Deutschlands an, moderiert von Sonja Zietlow, um bis zu 100.000 EUR zu gewinnen.

22.15 **RTL Direkt**

22.35 **#wallaffen** (3) Reportage. Die Reporter kehren zu alten Undercover-Superplätzen zurück und überprüfen Veränderungen.

23.25 **Spiegel TV Magazin**. U.a.: Bedingt abwehrbereit – die Bundeswehr zwischen Zeitenwende und Nachwuchsmangel

0.00 **RTL Nachtjournal**

0.35 **Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!** Dokureihe

1.15 **Seitenwechsel** Dokureihe Die Unsterblichkeitsformel – länger leben oder besser feiern?

SAT.1

5.05 Auf Streife – Die Spezialisten 5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Simon Waslowski, Andre Wolf 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Bittersüßes Partygirl / Unerwünschter Besuch / Sir Henri 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Blitzgewitter / Fort im Fort 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Wie gewonnen so zerronnen

16.00 **Lebensretter hautnah**

17.00 **Notruf** Reportagereihe

18.00 **Lenßen hilft** Doku-Soap

19.00 **Die Landarztpraxis** Die Landärztin und der Berggretter

19.45 **SAT.1.newstime**

19.50 **Fußball: Bundesliga-Relegation** Rückspiel, SV Elversberg – 1. FC Heidenheim

20.30 **Fußball: Bundesliga-Relegation** Rückspiel, FC Heidenheim, Rückspiel. Moderation: Matthias Opendhövel Kommentar: Wolff-Christoph Fuss, Thomas Herrmann, Andrea Kaiser. Experte: Lars Stindl. Im Rückspiel trifft der SV Elversberg auf den 1. FC Heidenheim.

22.25 **Fußball: Bundesliga-Relegation** Rückspiel – Highlights, SV Elversberg – 1. FC Heidenheim. Moderation: Matthias Opendhövel

23.00 **Fußball: Bundesliga-Relegation** Rückspiel – Emotionen und Reaktionen, SV Elversberg – 1. FC Heidenheim

23.30 **Ted Komödie** (USA 2012) Mit Mark Wahlberg, Mila Kunis, Seth MacFarlane

1.35 **Klinik am Südring**

2.20 **Auf den Punkt** Magazin

2.25 **Klinik am Südring**

PRO 7

5.55 The Goldbergs 6.15 Galileo 7.15 Galileo 8.15 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.10 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men. Comedyserie 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **taff Mag.** Stars der 80er

18.00 **ProSieben.newstime**

18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Kriminalakte Springfield / Kristallblaue Versuchung

19.05 **Galileo Magazin** G-testet Superspray Moderation: Aliman Abdallah

20.15 **Georgie & Mandy** Comedyserie. Ein alter Mustang / Diät-Mist. Georgie und Jim planen, gemeinsam einen alten Mustang zu restaurieren.

21.05 **Young Sheldon** Comedyserie. Ein Eimer Spaghetti und Leichen im Keller / Eine Fessel am Fuß und eine Schlange im Klo / Schöne Sprechchen und die Qual der Wahl / Betrugsvorwurf und Arztbesuch

22.50 **Notruf L.A.** Männerfreundschaften

23.45 **9-1-1: Lone Star** Dramaserie. Aller Anfang ist schwer. Mit Rob Lowe

0.40 **Georgie & Mandy** Ein alter Mustang / Diät-Mist

1.20 **Young Sheldon**

2.40 **ProSieben.newstime**

2.45 **9-1-1: Lone Star L.A.**

3.25 **9-1-1: Lone Star**

4.10 **The Mick** Comedyserie. Die Müllkippe / Die Kirche

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **Kaffee oder Tee** Magazin U.a.: Schnittlauch und Co: Die Vielfalt der Lauchgewächse Moderation: Evelin König

17.00 **SWR Aktuell RP**

17.05 **Kaffee oder Tee**

18.00 **SWR Aktuell RP**

18.15 **SWR Landesschau**

19.30 **SWR Aktuell RP**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Land – Liebe – Luft** Dokureihe. Die Wein-Rebellen. Juliane Eller hat mit 23 Jahren das elterliche Weingut übernommen und den Betrieb radikal umgestellt.

21.00 **Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour** Dokureihe Ein Haus gebaut aus Müll

21.45 **SWR Aktuell RP** Magazin

22.00 **Sag die Wahrheit** Show

22.30 **Meister des Alltags** Das Wissensquiz. Rateteam: Enie van de Meiklokes, Bodo Bach u.a.

23.00 **Quizduell-Olymp** Show. Zu Gast: Jochen Breyer, Marcel Reif

23.50 **strassenstars** Show

0.20 **Drag of Monnem – Mannheims Königinnen** ungeschminkt Dokureihe

2.55 **Kurzstrecke mit Pierre M. Krause** Show. Aurel Mertz betrinkt sich im Zoo

3.15 **Sag die Wahrheit** Show

3.45 **Meister des Alltags** Show

HR

7.00 Klimazeit 7.15 maintower weekend 7.45 hessenschau 8.15 Die Ratgeber 8.45 Tobis Urlaubstrip 9.30 Rote Rosen 10.20 Sturm der Liebe 11.10 Die Küstenpiloten: Kleine Schwester, großer Bruder. TV-Drama (D 2020) Mit Nadine Boske 12.40 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.30 Quizduell – Olymp 14.20 Rentnercops 15.10 Morden im Norden

16.00 **hallo hessen**

16.45 hessenschau Magazin

17.00 hallo hessen

17.45 hessenschau

18.00 Maintower Magazin

18.25 **Brisant** Magazin

18.45 **Die Ratgeber** Magazin

19.15 **alle wetter**

19.30 **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Die Ernährungs-Docs** Magazin U.a.: Henrik K. – Übergewicht und Bluthochdruck

21.00 **Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen** Reportage. Ali, die veganen Köfte und der Snack-Riegel

21.45 hessenschau Magazin

22.00 **Tatort: Der Tote vom Straßenrand** Kriminalfilm (D 2007) Mit Maximilian Brückner, Gregor Weber, Lale Yavas Regie: Rolf Schübel

23.30 **Auf den Spuren des Todesflüsterers** (3) Dokureihe. Der unerwartete Richterspruch

0.00 **Die Küstenpiloten: Kleine Schwester, großer Bruder** TV-Drama (D 2020) Mit Nadine Boske, Hannes Wegener

1.30 **Rentnercops** Krimiserie Kristallfieber. Mit Bill Mockridge

2.20 Maintower Magazin

2.45 **Kochs anders** Reihe

WDR

8.45 neunehalb 8.55 Kinder des Westens – Träume vom Rande der Welt 9.40 Erlebnisreisen 9.50 Westpost 10.20 Sturm der Liebe 11.10 Rote Rosen 12.00 WDR Europaforum 12.45 aktuell 13.00 WDR Europaforum 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land & Lecker. Reportage. Wer kocht das beste Landstau? U.a.: Grüne Eier und Pulled Beef vom Tigerrind 21.00 Garten & Lecker (5) 21.45 aktuell 22.15 Azubi-Stories – Wir dürfen das! 23.15 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club 0.00 Quizduell – Olymp

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Wildes Vietnam – Die Bergwälder des Nordens 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger. Am Flughafen Nürnberg 21.00 Österreichs Bergdörfer 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 König Ludwig I. – Zwischen Kunst, Mätressen und Revolution

3SAT

11.45 Abenteuer Watzmann – Faszination und Gefahr 12.15 Servicezeit 12.45 Brenta-Dolomiten, da will ich hin! 13.20 Söhne der Wüste 15.30 Wüstenschiffe: Von Kamelen und Menschen 16.15 Afrika Wilder Westen – Namibias Wüstenpferde 17.00 Die Wüstenlöwen der Namib – Auf den Spuren der Könige 17.45 Die Wüstenlöwen der Namib: Aufbruch und Wiederkehr 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wasserwunderwelt Schweiz. Liebeserklärung ans Wildbaden / Liebeserklärung ans Stadtbaden 22.00 ZIB 2 22.25 Herr Bachmann und seine Klasse. Dokumentarfilm (2021)

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 9.00 MasterChef Show 11.00 Power of Love. Show 13.00 Darts Party (5) Show. Moderation: Negah Amiri, Elmar Paulke 15.00 Power of Love 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glöckler, Larissa Marolt, Natasha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Swingerparty / Carmen zieht aus. Wieder wartet auf Hausmeister Dieter Krause einige Herausforderungen, die es zu meistern gilt. 20.15 Darts Party. Show 0.15 My Style Rocks. Show

KABEL1

6.40 Blue Bloods – Crime Scene New York. Der Dinosaurier / Familie zuerst / In Teufels Küche / Der Sohn des Priesters 10.15 Castle. Krimiserie 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show. Orientalisch-italienisch-deutsche Männerküche vs. Temperamentvolle Gegensätze mit steirischem Pfiff 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Minority Report. Sci-Fi-Film (USA 2002) Mit Tom Cruise. Regie: Steven Spielberg 23.15 Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel. Actionfilm (USA 1986) 1.25 newstime

VOX

5.30 CSI: Miami. Zwei Stimmen in der Stille 6.05 CSI: NY. Krimiserie. Todesgrube auf Vinyl / Tiefes Grab 7.55 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Uli, Ruhrgebiet 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „KRAFTFUTTER“ 23.00 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. U.a.: Franziska Rubin, Australien 0.00 vox nachrichten

KIKA

7.45 Sesamstraße 8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Maulwurf Moley 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mit der Maus 12.45 Mascha und der Bär 12.55 Marcus Level 13.20 Ernest & Rebecca 13.45 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 First Day – Ich bin Hannah 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Tib und Tuntum 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo!

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- ☒ = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊕ = Zweikanal
- ⊕ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:

☀️ 05.29
☀️ 21.18

🌙 04.27
🌙 21.10

0-Grad Grenze: 2000m

Legende:

Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	479 (+32) cm
Worms	133 (+29) cm
Mainz	216 (+20) cm
Bingen	129 (+11) cm
Kaub	116 (+11) cm
Frankfurt	160 (+5) cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	19°
Berlin	wolkig	20°
Bremen	Regenschauer	19°
Dortmund	bewölkt	17°
Dresden	Regenschauer	20°
Düsseldorf	bewölkt	19°
Erfurt	bewölkt	17°
Frankfurt	wolkig	19°
Freiburg	Regenschauer	18°
Görlitz	wolkig	19°
Hamburg	Regenschauer	17°
Hannover	Regenschauer	19°
Helgoland	Regenschauer	14°
Karlsruhe	bedeckt	20°
Konstanz	Regenschauer	17°
Köln	wolkig	19°
Leipzig	Regenschauer	20°
Magdeburg	wolkig	19°
Mannheim	bewölkt	20°
München	Regenschauer	17°
Nürnberg	bewölkt	19°
Oberstdorf	Regenschauer	15°
Saarbrücken	heiter	18°
Saarbrücken	bewölkt	18°
Schwerin	Regenschauer	19°
Stuttgart	bedeckt	18°
Sylt	wolkig	17°
Zugspitze	Schneesch.	-1°

Wetter weltweit

Antalya	bewölkt	31°	Moskau	heiter	24°
Athen	wolkig	23°	New York	wolkig	21°
Barcelona	wolkig	24°	Nizza	wolkig	22°
Catania	sonnig	27°	Peking	heiter	31°
Leipzig	wolkig	16°	Palma de M.	sonnig	27°
Djerba	sonnig	26°	Paris	Regenschauer	18°
Dublin	Regenschauer	14°	Prag	bewölkt	21°
Iraklion	wolkig	24°	Rom	sonnig	26°
Istanbul	Regen	18°	Stockholm	Regen	19°
Kapstadt	bewölkt	18°	Sydney	bedeckt	20°
Las Palmas	heiter	26°	Tokio	bedeckt	24°
London	bewölkt	19°	Tunis	sonnig	27°
Madrid	wolkig	30°	Venedig	bewölkt	23°
Mailand	bewölkt	24°	Warschau	Regenschauer	17°
			Wien	Regenschauer	21°
			Zürich	Regenschauer	16°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

Neu-mond	Zun.-Mond	Voll-mond	Abn.-Mond
☾	☾	☾	☾
27.05.	03.06.	11.06.	18.06.

Aussichten für Schifferstadt

Di	Mi	Do	Fr
☀️	☁️	☀️	☀️
8°	11°	8°	10°

Biowetter

Koliken	☹️	Kreislaufbeschwerden	☹️
Niedriger Blutdruck	☹️	Konzentration	☹️
Herzbeschwerden	☹️	Schlafstörungen	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️	Kopfschmerzen	☹️
Rheumatisches	☹️	Migräne	☹️

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 26. Mai bis bis 31. Mai 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
 Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
 26. bis 30. Mai 2025

- Penne Blattspinat mit Schafskäse € 11,00
- Maultaschensalat mit Speck, Zwiebeln, Champignons und Weißbrot € 11,00
- Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
- Hähnchenschlegel mit Pommes und Salat € 13,00
- Gefüllte Lende mit Blumenkohlgemüse und Salzkartoffeln € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

Marktädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
 Mitnahmespeisekarte vom 26. bis 30. Mai 2025

- Montag:** Pasta mit Spargel in Kräutersoße dazu Beilagensalat € 8,60
- Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
- Dienstag:** Puten-Kokos-Curry mit Reis und Gemüse auch vegetarisch möglich € 9,80
- Mittwoch:** Fläschknepf mit Meerrettich-Soße, Salzkartoffeln und Rote-Beete-Salat € 10,50
- Rindfleischsuppe mit Marktklößchen € 4,80
- Donnerstag:** Feiertag
- Freitag:** Heringssalat mit Pellkartoffeln € 8,20
- Pellkartoffeln mit Quark € 6,50

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
 Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

06235/4553853
 Öffnungszeiten
 Dienstag bis Sonntag
 11.00 bis 20.00 Uhr
 Neueröffnung
 am 20.05.2025

SPICY GRILL & BOWLS

Grillhähnchen
 Kebab vom Drehspeiß
 BOWLS
 und vieles mehr

HAMBURGER
 Salate
 CURRY/BRATWURST

Neueröffnung Sailerstr. 29A
 67108 Schifferstadt
 spicygrill-schifferstadt.de

„DEUTSCHES HAUS“
 Metzgerei - Bäckergasse 11 - Tel. 2280

Dienstag:
 Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch
 Um 12 Uhr Putengeschnetzeltes mit Spätzle € 12,00

Mittwoch:
 Metzgerei geöffnet von 9 bis 13 Uhr

Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer Fleischkäse und Leberknödel

Familie Grau

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50

Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
 Zum Abholen und Liefern!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofer Straße 8
 Telefon 06235 6787

Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag

- Chicken Curry mit Basmatireis und Beilagensalat 13,20 Euro
- Rustikale Bohnenpaprrikapfanne mit Feta überbacken und Beilagensalat 12,90 Euro
- Kleines Cordon Bleu mit Pommes/Kroketten und Beilagensalat 12,80 Euro
- Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter dazu Pommes/Kroketten und Beilagensalat 14,20 Euro

ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787

Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemäßem Kartoffelsalat 14,30 Euro

NEU! * JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag*****

Esner 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
 Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11:00-14:00 und Di-So 17:30-20:00
 Küche: Di-Fr+So 11:30-14:00 und Di-So 17:30-20:00

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
 Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
 Telefon 06232 - 93759
 – Dienstag Ruhetag –

Wechselndes Tagesessen
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag und Freitag von
 11.30 bis 14.30 Uhr

12,90 €
 inkl. Tagessuppe

Metzgerei Stephan Mayer
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
 Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

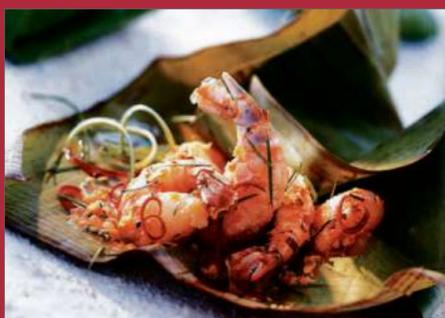
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Grillspezialitäten und unsere leckeren Pfännchen für den Backofen.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.



Gaststätte „Vogelpark“
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
 Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

- Dienstag:** Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
- Mittwoch:** Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
- Donnerstag:** Spargelgerichte
- Freitag:** Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
- Samstag und Sonntag:** Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
- Seehechtfilet mit Spargel und Bratkartoffeln € 17,90
- Jeden Mittwoch und Freitag:** Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Soße € 8,50
- Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
- Alle Angebote solange Vorrat reicht



#EIN STÜCK PFALZ

HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
 DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.
WWW.EINSTUECKPFALZ.DE
 DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Mmmmm, sooo lecker!

#EIN STÜCK PFALZ

Köstlichkeiten von der Feinschleckerei

€ 6,90

150g

Nur vor Ort in unseren Verkaufsstellen Tagblatt-Verlagsbüro und Zweiradhaus Mayer in der Bahnhofstraße 70a erhältlich!

- u. a. Pfälzer Erdbeeren 60 %, Rohrzucker, Tomatenmark 7 %, Currypulver
- Pistazien 45 %, Zucker, Sonnenblumenöl, Meersalz und Zimt
- Schmeckt lecker zu gegrilltem Fleisch, Camembert oder Pommes
- Schmeckt lecker im Müsli, Obstsalat, zu Eis oder auf Toast

€ 9,90

150g

Weitere Sorten vor Ort erhältlich!

BLICK ZURÜCK

Erstes Rennen auf Sachsenring

1927 fand das erste Rennen auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal statt. Mehr als 140.000 Zuschauer säumten damals die Strecke. Geboren wurde die Idee rund um den Sachsenring zwei Jahre zuvor, als 1925 der „Motorradfahrer-Club Hohenstein-Ernstthal und Umgebung e.V.“ gegründet worden war. Der Sachsenring ist mittlerweile eine der traditionsreichsten Rennstrecken Deutschlands und beheimatet seit 1998 die Motorrad-WM.

DDR riegelt Grenze ab

1952 begann die DDR, ihre Westgrenze abzuriegeln, Grenzwälle zu bauen und Sperrgebiete einzurichten. Bis zum Bau der Mauer, 1961, wurden etwa 12.000 Menschen aus dem Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze in das Landesinnere zwangsausgesiedelt. Beim Versuch aus der DDR zu fliehen, starben 327 Menschen. Viele wurden auf der Flucht erschossen oder durch Minen getroffen. Am 9. November 1989 fiel die Mauer.

Auch Zeitungszusteller werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis. Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellstmöglich nachliefern.

Telefon 92690

Berliner Hauptbahnhof eröffnet

2006 wurde der Berliner Hauptbahnhof am Regierungsviertel eröffnet. Zwei Tage später ging er in Betrieb. Der mit mehr als 700 Millionen Euro aufwendigste Bahnneubau der Nachkriegszeit ist zugleich der größte Turmbahnhof Europas. In normalen Zeiten ist er Umschlagplatz für täglich rund 330.000 Reisende und Besucher.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
— EIN STÜCK HEIMAT —



Rettungskräfte löschen am Sonntag das Feuer nach einem russischen Angriff im Dorf Markhaliwka in der Region Kiew.

Foto: dpa

Tod und Zerstörung in der Ukraine

Viele russische Luftangriffe am Wochenende / Zugleich absolvieren die Kriegsparteien einen Gefangenenaustausch

MOSKAU/KIEW (dpa). Russland hat mit der Ukraine den seit Kriegsbeginn größten Gefangenenaustausch mit jeweils 1.000 Freigelassenen abgeschlossen. Zugleich überzog Moskau die Ukraine mit den bisher – nach Zahlen – schlimmsten Luftschlägen. Bei den Angriffen mit fast 300 Drohnen, rund 70 Raketen und Marschflugkörpern starben laut Behörden mindestens zwölf Menschen, Dutzende wurden verletzt. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj warf Russland Terror vor und forderte vom Westen mehr Druck auf Moskau.

Der russische Präsident Wladimir Putin setze das Töten in seinem Krieg täglich fort, sagte Selenskyj. „Dies darf nicht ignoriert werden. Das Schweigen Amerikas und das Schweigen anderer Länder der Welt ermutigen Putin nur. Ohne wirkliche starken Druck auf die russische Führung kann diese Brutalität nicht gestoppt werden. Sanktionen werden sicherlich helfen.“

Es handele sich um absichtliche Schläge gegen einfache

Städte, sagte Selenskyj. Wohnhäuser seien zerstört und beschädigt worden. Er sagte, dass Rettungskräfte in mehr als 30 Städten und Dörfern des Landes im Einsatz gewesen seien.

Auf Bildern und Videos, die der Zivilschutz verbreitete, waren schwere Verwüstungen sowie zerstörte und brennende Häuser in Ortschaften zu sehen. Moskau hatte die auch am Samstag schon starken

Angriffe mit den ukrainischen Drohnenangriffen gegen russisches Gebiet in den vergangenen Tagen begründet.

Ein Lichtblick für die Ukraine war indes die über drei Tage seit Freitag gestreckte Freilassung von 1.000 Menschen aus russischer Gefangenschaft. Beide Seiten übergaben am Sonntag noch einmal jeweils 303 Gefangene. Einige waren bereits seit 2022 in Gefangenschaft. Fotos und Vi-

deos zeigten die Freigelassenen voller Freude. Viele von ihnen wirkten abgemagert, einige hatten kahlgeschorene Köpfe. Die Männer, die ukrainische Flaggen als Umhänge trugen, umarmten sich und ihre Frauen, manche wurden bei Telefonaten mit ihren Angehörigen gezeigt. Viele brachen vor Glück und Erleichterung in Tränen aus, als sie die vertrauten Stimmen hörten.

Unter den Freigelassenen seien Soldaten, Angehörige der Nationalgarde und des Grenzschutzes, sagte Selenskyj. Nun müssten auch alle anderen Gefangenen freikommen. Russland habe 880 Soldaten und 120 Zivilisten zurückgehalten, sagte der russische Vize-Verteidigungsminister Alexander Fomin.

Der jüngste Austausch war am 16. Mai bei Gesprächen in Istanbul vereinbart worden. Er blieb das einzige konkrete Ergebnis der ersten direkten russisch-ukrainischen Verhandlungen seit 2022, auf die vor allem US-Präsident Donald Trump gedrängt hatte. Ob und wenn ja, wann und wo

die nächsten direkten Verhandlungen über eine Waffenruhe und ein Ende des Krieges stattfinden, ist weiter unklar. Russland hatte zuletzt mehrfach angekündigt, nach dem Abschluss des Gefangenenaustauschs eine Absichtserklärung für die Lösung des Konflikts zu überreichen.



Das Schweigen Amerikas und das Schweigen anderer Länder der Welt ermutigen Putin nur.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj über seinen russischen Amtskollegen

Selenskyj zeigt sich derzeit bereit zu einer diplomatischen Lösung. Zugleich lehnt er einen von Moskau geforderten Rückzug der ukrainischen Truppen aus den Gebieten Saporischschja, Cherson, Luhansk und Donezk ab. Russland sieht diese Regionen bereits als sein Staatsgebiet an.



Ukrainische Kriegsgefangene werden in Tschernihiw von ihren Angehörigen empfangen.

Foto: dpa

Opposition fordert mehr Polizeipräsenz

Nach dem Messerangriff am Hamburger Hauptbahnhof beginnt die politische Debatte um mehr Prävention / 39-jährige mutmaßliche Täterin war in Psychiatrie

HAMBURG (jw/dpa). Nach dem Messerangriff am Hamburger Hauptbahnhof werden aus der Opposition Forderungen nach einer hohen Polizeipräsenz und mehr Prävention laut. „Es gilt nun, genau zu prüfen, wie die öffentliche Sicherheit, insbesondere an Kriminalitätsschwerpunkten, effektiv verbessert werden kann“, sagte Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz. Dies erfordere, dass die Bundespolizei ihre Arbeit an Bahnhöfen und Flughäfen „in voller Präsenz“ fortsetzen

könne. „Der Bundesinnenminister ist in der vollen Verantwortung, diese Präsenz sicherzustellen.“ Zur Verstärkung der Grenzkontrollen hatte Innenminister Alexander Dobrindt (CSU) kurz nach seinem Amtsantritt mehr Bundespolizisten an den deutschen Grenzen eingesetzt.

Am Freitagabend soll eine 39-Jährige mit einem Messer wahllos um sich gestochen haben. 18 Menschen wurden verletzt, vier davon lebensgefährlich. Die Verdächtige hat die Tat inzwischen vor dem

Hafttrichter eingeräumt. Er ordnete die Unterbringung in einer psychiatrischen Klinik an. Nach Angaben des niedersächsischen Gesundheitsministeriums war die Frau am Tag vor der Tat aus einer Psychiatrie im Landkreis Cuxhaven entlassen worden, wo sie zuvor behandelt worden war. Nach Auskunft der Klinik gab es zum Zeitpunkt der Entlassung keinen medizinischen Befund, der eine weitere Unterbringung gerechtfertigt hätte. Die Frau sei Anfang Mai hilflos gefunden worden,

teilte das Ministerium mit. Sie sei daraufhin für drei Wochen in der Klinik behandelt worden.

Über ihre Krankheit macht das Ministerium keine weiteren Angaben. Die Frau hatte keinen festen Wohnsitz.

Dass die Attacke nicht noch mehr Menschen traf, ist dem mutigen Eingreifen von zwei Passanten zu verdanken. „Durch das sehr schnelle Eingreifen zweier Passanten, die sich auf dem Bahnsteig befanden, (...) konnte der Angriff unterbrochen werden“, teilte

die Polizei mit. Die 39-Jährige habe sich widerstandslos festnehmen lassen. Das Tatmesser sei sichergestellt worden.

„Sollte sich bestätigen, dass die mutmaßliche Täterin erst jüngst aus einer geschlossenen psychiatrischen Einrichtung entlassen wurde und in der Vergangenheit bereits mit Gewaltdelikten aufgefallen war, muss genau geprüft werden, wie psychisch kranken Menschen effektiver geholfen und der Schutz der Öffentlichkeit sichergestellt werden kann“, forderte Grünen-Politi-

„Gesundheit vor dem Notstand“

BERLIN (dpa). Arztpräsident Klaus Reinhardt warnt vor Beinträchtigungen im medizinischen Netz für Patienten, wenn nicht bald Reformen zu mehr Effizienz führen. „Unser Gesundheitswesen steuert ungebremst auf einen Versorgungsnotstand zu, wenn wir nicht entschlossen gegensteuern“, sagte der Chef der Bundesärztekammer. Ein wichtiger Ansatzpunkt sei besseres Steuern in der Versorgung. „Es sollte zum Normalfall werden, dass sich Patientinnen und Patienten bei einer Hausarztpraxis einschreiben, die dann die Koordinierung der Weiterbehandlung übernimmt.“ In Deutschland würden Patienten systembedingt mit der Organisation und Koordination ihrer Versorgung weitgehend allein gelassen. „Besonders betroffen sind die Schwächsten: ältere Menschen, chronisch Kranke, Menschen mit geringerer Gesundheitskompetenz.“ Deutschland habe mit 9,6 Arztkontakten pro Kopf im Jahr eine der höchsten Raten weltweit. Das sei ineffizient.

Weniger Rechte für Fluggäste?

BRÜSSEL (dpa). Von Verspätungen betroffene Fluggäste könnten in Zukunft deutlich seltener Anspruch auf Entschädigung haben. Die EU-Staaten beraten derzeit über einen Vorschlag der EU-Kommission, der unter anderem Entschädigungen erst bei deutlich längeren Verspätungen als bisher vorsieht. Derzeit gilt nach der Flugstreckerverordnung von 2004, dass Fluggäste ab drei Stunden Verspätung Anspruch auf eine pauschale Entschädigung zwischen 250 und 600 Euro haben. Nun soll diese Schwelle auf fünf bis zwölf Stunden angehoben werden und von der Flugdistanz abhängig sein. Damit entfielen Verbraucherschützern zufolge rund 80 Prozent der Entschädigungen.

120 Jahre
Schifferstadter Tagblatt

Echte Nachrichten.

Tiefe Hintergründe. Keine Algorithmen!



In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt und digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Die Migrationswende ist und bleibt ein schwammiger Begriff

Von Jana Wolf
kommentar@vrm.de

Die „Migrationswende“ war bislang kein feststehender Begriff aus dem politischen Vokabular. Sie ist vielmehr eine Wortschöpfung des heutigen Kanzlers Friedrich Merz (CDU) und seiner Partei aus dem Bundestagswahlkampf. Was also ist damit gemeint? Welche Maßnahmen müssen kommen, damit die Migrationswende als eingelöst gelten kann? Der Begriff lässt der Union viel Spielraum zur eigenen Auslegung und er birgt zugleich die große Gefahr, geweckte Erwartungen zu enttäuschen. Die Messlatte jedenfalls hat Merz im Wahlkampf hoch gehängt. Der CDU-Chef versprach vollmundig, die irreguläre Migration entschieden zurückzudrängen, die Einreise nach Deutschland strikt zu begrenzen und Zurückweisungen auch bei Asylgesuchen vorzunehmen. Diese und weitere Punkte können zumindest als Anhaltspunkte für das Gelingen oder Scheitern der Migrationswende gelten. Die Kanzlerpartei CDU und ihre Schwester CSU müssen sich nun daran messen lassen.

Unabhängig davon, wie man zu dem schärferen Migrationskurs in der Sache steht, kann man der neuen Bundesregierung und ihrem Innenminister Alexander Dobrindt zugutehalten, erste Schritte kurz nach Amtsantritt eingeleitet zu haben. So werden die deutschen Grenzen strikter kontrolliert und auch Asylsuchende werden nun zurückgewiesen. Dobrindt sieht die ersten Effekte erwartungsgemäß als Bestätigung seines Kurses. Ob die Zurückweisungen aber auch vor Gerichten Bestand haben, ist noch völlig offen. Ganz abgesehen davon, dass die Bundespolizei unter der Mehrbelastung ächzt und die verstärkten Grenzkontrollen laut Polizeigewerkschaft personell nicht mehr lange durchzuhalten sind. Eine weitsichtige und nachhaltige Politik sieht wahrlich anders aus.

Am Mittwoch sollen weitere Migrationsvorhaben durch das Kabinett gehen. Als gesetzt gilt die Aussetzung des Familiennachzuges für sogenannte subsidiär Schutzberechtigte, worauf sich Union und SPD im Koalitionsvertrag verständigt hatten. Der tatsächliche Beitrag zur „Migrationswende“ ist aber fraglich, denn schon jetzt ist der Familiennachzug für diese Gruppe auf 1000 Personen begrenzt. Hinzu kommt, dass das Aussetzen die Integration der Betroffenen erschweren kann, was nicht im Sinne Deutschlands sein kann. Strittig ist innerhalb der Koalition noch die Abschaffung der „Turboeinbürgerungen“ nach drei Jahren, obwohl auch dieses Vorhaben im Koalitionsvertrag festgeschrieben ist. All das zeigt: Der Teufel liegt im Detail, gerade in der Migrationspolitik. Ein schwammiger Begriff wie die „Migrationswende“ weckt nur falsche Erwartungen, die kaum einzulösen sind.



Nach Messerangriff in Hamburg: Nicht jede Reaktion ist klug

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Die schrecklichen Ereignisse von Hamburg lehren uns zweierlei: zum einen dass solche Anschläge, auch wenn sie nicht ins gewohnte Freund-Feind-Muster (männlich, Ausländer, Islamit gegen freiheitliche demokratische Grundordnung) passen, geradezu reflexhaft politische Reaktionen zwischen Aktionismus und Populismus provozieren. Meist bevor alle Fakten bekannt sind. Wer vollmundige Forderungen absondert, braucht sich nicht mit überfüllten Psychiatrien und dem Mangel an Therapieplätzen zu befassen. Ebenso wenig mit der mangelhaften Handhabung von Polizei und anderen Behörden im Umgang mit auffälligen psychisch Kranken. An Politik wie Medien gleichermaßen richtet sich der Appell, den Taten und den dahinter stehenden Attentätern nicht stets eine solche Bedeutung einzuräumen, dass sich immer wieder Nachahmungstäter ermuntern fühlen, ihre Existenz mit dieser besonders zynischen Form der „15 Minuten Ruhm“ zu überhöhen. Die sensationsheischende, täterzentrierte „Berichterstattung“ mancher Boulevardzeitung wirkt geradezu wie ein Trigger für manche potenziell gefährliche psychisch Kranke. Die zweite Erkenntnis: Selbst in Waffenverbotszonen ist man vor solchen Attacken nicht sicher. Verbrechen lassen sich nicht einfach verbieten, absolute Sicherheit gibt es ohnehin nicht. Das sollten auch Opposition und Polizeigewerkschafter bedenken, die nun flächendeckende Kontrollen an Bahnhöfen durch die Bundespolizei fordern. Manche von ihnen, aber das nur am Rande, klagten erst vor kurzem über eine übermäßige Belastung der Bundespolizei durch die verschärften Grenzkontrollen.



Lars Klingbeil – hier am Rande des Treffens der G7-Finanzminister in Kanada – sieht im Konflikt um die Zollpolitik Chancen auf eine Verständigung mit den USA. Foto: dpa

„Dieser Handelskonflikt schadet allen“

Finanzminister Lars Klingbeil spricht über den Zollstreit, den Nahostkonflikt und die knappe Haushaltslage

BERLIN. Der SPD-Vizekanzler hat gerade seinen ersten großen Gipfel absolviert, das Finanzministertreffen der G7-Staaten in Kanada. Auf dem Rückflug nach Berlin spricht Lars Klingbeil über den Zollstreit mit den USA, seine Sicht auf den Gaza-Konflikt, die knappe Haushaltslage und wann er mit Kanzler Friedrich Merz stimmt.

Herr Klingbeil, Sie kommen gerade vom G7-Treffen in Kanada. Ihr Eindruck: Kann man sich auf die USA noch verlassen?

Die Frage der Zollpolitik ist sehr drängend. Ich hatte ein gutes Gespräch mit meinem US-Kollegen Scott Bessent. Ich werde demnächst in Washington sein. Unabhängig von allen Provokationen: Auch die amerikanische Seite steht unter hohem Druck. Denn die US-Zölle bedrohen Unternehmen und Arbeitsplätze auf beiden Seiten des Atlantiks.

Woran machen Sie das fest?

An Signalen aus den Gesprächen, die ich beim G7-Treffen geführt habe. Ich habe auch mit der britischen Finanzministerin und vielen weiteren Partnern gesprochen. Für alle ist klar: Dieser Handelskonflikt muss schnell beendet werden, er schadet allen.

Reisen Sie gemeinsam mit Kanzler Merz in die USA?

Es ist gut, dass der Bundeskanzler mit Präsident Trump bald über die drängenden Fragen berät, vor allem über einen Weg zum Frieden in der Ukraine. Aber meine erste Priorität als Finanzminister ist jetzt, dass wir bis Ende Juni den Bundeshaushalt aufstellen. Danach werde auch ich nach Washington reisen.

Auch der ukrainische Finanzminister war in Kanada. Wie bewerten Sie den Fortgang der Ukraine-Gespräche?

Wir haben in der gemeinsamen Erklärung der G7-Finanzminister den brutalen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine deutlich verurteilt. Dabei haben wir klar gemacht: Wir werden die Ukraine weiter unterstützen und damit auch Europas Sicherheit gewährleisten. Außerdem wird der russische Präsident Putin in unserer G7-Erklärung klar zum Waffenstillstand aufgefordert. Es gab Berichte, dass die Amerikaner

von diesem Ziel abrücken würden. Stattdessen haben wir es gemeinsam bekräftigt. Ich werte das als Erfolg.

Kanzler Merz hat sich eine neue Verortung Deutschlands in der internationalen Gemeinschaft vorgenommen. Mit der Position zu Israel stellt sich Deutschland derzeit aber ins Abseits. Muss man die Situation aus Ihrer Sicht neu bewerten?

Deutschland wird aufgrund seiner Geschichte immer ein enges Verhältnis zum Staat Israel haben. Das bedeutet aber nicht, dass wir schweigen oder wegschauen, wenn gegen Völkerrecht verstoßen wird. Der 7. Oktober 2023 war eine Zäsur, der Terror der Hamas hat Israel zutiefst erschüttert. Israel hat das Recht, sich zu verteidigen. Aber das Völkerrecht muss gelten. Das unbegreifliche Leid der Zivilbevölkerung in Gaza muss ein Ende haben.

Braucht es da nicht mehr als Appelle?

Es ist wichtig, dass die Bundesregierung ihre Kritik klar formuliert. Sowohl Bundeskanzler Merz, als auch der Außenminister und ich haben uns zu Wort gemeldet. Israel muss die humanitäre Hilfe für die Menschen im Gaza-Streifen zulassen, die Vertreibungen stoppen und eine Hungerkatastrophe abwenden. Wir müssen jeden Gesprächskanal nutzen, um Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und seiner Regierung klar zu sagen, dass sie ihren Weg ändern muss.

Aus dem Ausland ins Inland – nächste Woche soll sich der Koalitionsausschuss das erste Mal treffen. Welche Bedeutung messen Sie dem Gremium bei?

Der Koalitionsausschuss wird neben dem Kabinett der zentrale Ort sein, um über wichtige Weichenstellungen in der Regierung zu reden. Er soll aber kein Krisengremium sein. Deshalb werden wir uns monatlich treffen. Mir war wichtig, dass der Ausschuss effizient ist, weil ich in der Ampelzeit erlebt habe, wie mühsam es war, mit sechzehn Leuten zu einer Einigung zu kommen. Die SPD kommt mit Saskia Esken und mir, also den beiden Parteivorsitzenden, und dem Fraktionsvorsitzenden Matthias Miersch.

Was wollen Sie aus dem Finanzministerium auf den Tisch legen am

Mittwoch? Das Kanzleramt hat aus allen Ministerien Vorschläge für Sofortmaßnahmen verlangt.

Ich möchte vor allem die Investitionsoffensive schnell auf den Weg bringen, zum Beispiel mit dem Investitionsbooster durch Super-Abschreibungen für Unternehmen. Denn wir brauchen private und öffentliche Investitionen. Wir wollen als Koalition das 500-Milliarden-Investitionspaket für Infrastruktur und Klimaschutz sehr schnell umsetzen, die Energiepreise zügig senken und die E-Mobilität stärker fördern. Uns geht es vor allem um die Sicherung von Arbeitsplätzen. Dafür müssen wir für neue wirtschaftliche Stärke sorgen.

„**Ich gehe davon aus, dass wir im Kabinett an einem Strang ziehen, um einen soliden Haushalt aufzustellen.**“

Lars Klingbeil,
Vizekanzler und Finanzminister

Das sollte mit der Union ja nicht strittig sein.

Ja, ich erwarte hier eine zügige Einigung. Als SPD möchten wir zudem die Mietpreisbremse schnell verlängern. Außerdem hat sich der Bundeskanzler in seiner Regierungserklärung deutlich zur Sicherung des Rentenniveaus bekannt. Das ist zentral für uns als SPD und muss ebenfalls zügig gehen.

Wie macht man das parallel zu den laufenden Haushaltsverhandlungen? Die Ministerien sollen sparen und gleichzeitig Geld ausgeben.

Investieren, reformieren und konsolidieren gehört zusammen. Alle Ministerien müssen sparen. Das betrifft vor allem das Personal in Ministerien und Behörden und Verwaltungsausgaben. Wir wollen effizienter werden.

Welche Maßnahme aus dem Koalitionsvertrag kommt denn zum Jahresende? Die Pendlerpauschale etwa hat ein Datum zum 1. Januar 2026, die Mütterrente dagegen nicht.

Wir haben Maßnahmen im Koalitionsvertrag verabredet, die wollen wir zum Jahresende umsetzen. Aber ich betone hier auch: Es steht wirklich alles

unter einem Finanzierungsvorbehalt. Da sind alle Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, konstruktiv mitzuarbeiten. Anders wird es nicht gehen. Das erste Paket, das wir am 25. Juni im Kabinett beschließen wollen, wird ganz klar eines zum Ankurbeln der Wirtschaft sein.

Haben Sie Verständnis für Minister-Kollegen, die Ihrer Bitte nicht ausreichend nachkommen? Wird es Einzelgespräche geben?

Ich führe diese Gespräche mit jeder Ministerin und jedem Minister selbst. Ich gehe davon aus, dass wir im Kabinett an einem Strang ziehen, um einen soliden Haushalt aufzustellen.

Gibt es Signale aus der Wirtschaft, dass die Unternehmen dann auch reagieren, so wie Sie es erwarten?

Es gibt ganz eindeutige Signale: Die Maßnahmen müssen kommen, dann können wir neues Wachstum generieren. Mit unseren Investitionen und Strukturreformen werden wir die Wirtschaft ankurbeln.

Im Haushaltsaufstellungsschreiben heißt es auch: „Die Einzelpläne sind um die Maßnahmen, die zukünftig im Sondervermögen gemäß Grundgesetzartikel finanziert werden, abzusenken.“ Bedeutet das, dass Sie den Haushalt indirekt konsolidieren, indem sie doch bereits geplante Investitionen ins Sondervermögen verschieben?

Es gibt klare Verabredungen, dass zehn Prozent des Haushalts für Investitionen bereitstellen müssen. Alle Investitionen aus dem 500-Milliarden-Sondervermögen erfolgen zusätzlich dazu. Wir wollen, dass schnell mehr gebaut wird, dass wir unser Land modernisieren und die Bürgerinnen und Bürger das auch spüren. Das Verlagern von Geld von einem Topf in den anderen bringt keine Investitionen. Das gilt im Übrigen auch für die Länder.

Friedrich Merz ist trotz Sondervermögen im Grunde ein konservativer Fiskal-Politiker. Glauben Sie wirklich, er wird Gespräche ausgerechnet auch mit den Linken aufnehmen, um eine Reform der Schuldenbremse auszuhandeln?

Die Umsetzung liegt in meiner Verantwortung. Ich werde für Lösungen in der demokratischen Mitte unseres Landes werben. Ich gehe davon aus,

dass die Union ein ebenso großes Interesse daran hat, dass die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt werden. Dazu gehört, dass wir mit einer Experten-Kommission die Schuldenbremse insgesamt reformieren wollen.

In Brüssel müssen Sie um Zustimmung für die deutschen Sondervermögen-Pläne werben, begründen diese mit Strukturreformen. Wie passen denn Gastro-Steuer-senkung und Mütterrente in diesen Plan?

Wir werden Strukturreformen vornehmen, mit denen wir die Energiepreise senken, Bürokratie abbauen und mehr Fachkräfte gewinnen. Wir wollen auch, dass mehr Frauen erwerbstätig sein können, weil wir die Kinderbetreuung ausbauen. Und wir wollen stärkere Anreize für ältere Menschen, die arbeiten wollen. Die EU-Kommission hat signalisiert, dass sie unseren Weg der Reformen und Investitionen als richtig ansieht.

Es soll nach 70 Tagen, zur Sommerpause, eine Bilanz der Regierungsarbeit gezogen werden. Wann sind Sie zufrieden?

Für mich ist entscheidend, dass es einen Stimmungsumbruch gibt. Es muss klar werden: Da gibt es eine Regierung, die gut zusammenarbeitet und sichtbare Erfolge vorzeigen kann.

Im Kabinett hat es aber durchaus schon gehakt. Am Ende wird es auf Sie und Friedrich Merz ankommen. Ich habe eine Szene im Kopf aus dem Januar als Sie Merz im Bundestag zugerufen haben „Mit Ihnen nicht, Herr Merz“ – wie belastbar ist Ihr Verhältnis?

Wir haben nach der Wahl Vertrauen zueinander entwickelt. Unser persönliches Verhältnis ist gut und belastbar. Wir wissen beide, dass wir den Weg nur gemeinsam gehen können. Und wir tauschen uns sehr eng aus.

Sprechen Sie täglich?

Wir haben keine festen Rituale. Aber wir telefonieren vor und nach internationalen Terminen, wir simszen regelmäßig und werden auch den Koalitionsausschuss gemeinsam vorbereiten. Wir führen gute Gespräche miteinander.

Das Interview führte
Kerstin Münstermann.

BULLE & BÄR



Die hohe Verschuldung verunsichert die Märkte

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

Kaum ein Thema bewegt an den Börsen derzeit so sehr wie Schulden und das gleichermaßen auf beiden Seiten des Atlantiks. In Deutschland war es an den Wirtschaftsweisen, darauf aufmerksam zu machen, dass die Finanzpakete des Bundes kein Selbstläufer sind, also nicht automatisch in den Aufschwung führen. Nein, solche Sonderfinanzierungen kann man auch vergeigen und dann bleiben am Ende nichts als Schulden, die einmal Sondervermögen hießen. In den USA sind es die Steuersenkungen im neuen Haushalt, die in neue Schulden führen. Dass ein daraus resultierender Aufschwung die Schuldenuhr rückwärts laufen lassen könnte, glaubt niemand ernsthaft. Folgerichtig hat nun auch die dritte große Ratingagentur, Moody's, den USA die Bestnote entzogen. Amerika ist nicht mehr "Triple A".

Wie tief der Stachel des Misstrauens sitzt, zeigte sich umgehend. Bei einer Auktion erwiesen sich US-Anleihen als schwer verkäuflich. Schon im Angesicht der Zickzack-Zölle hatten einige Finanzprofis die Devise „Sell America“ herausgegeben. Die Folge sind ein sinkender Dollar und steigende Zinsen. Deutschland kann sich da zurücklehnen, kommt auf die Hälfte dieses Schuldenstands. Das Thema bleibt aber gleich. Es geht um die Beherrschbarkeit. Wenn die USA das Vertrauen der Märkte verlieren, steht ein Drittel der weltweiten Staatsschulden im Feuer – und die vom Finanzminister befürchtete finanzielle Kernschmelze ist nicht weit.

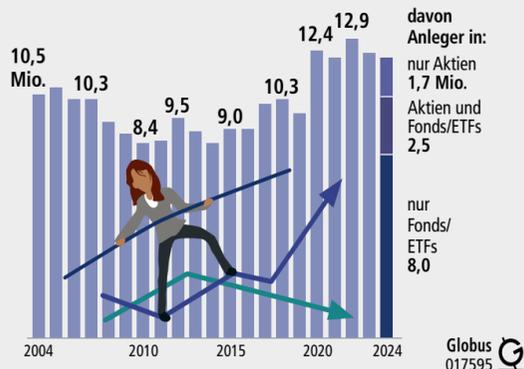
Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

IN AKTIEN INVESTIERT

So viele Millionen Menschen in Deutschland besitzen Aktien, Fonds oder ETFs

Aktien – direkte Investitionen in Unternehmen (Einzelaktien)
Fonds/ETFs – verschiedene Aktien gebündelt



Quelle: Der Paritätische Gesamtverband (2025)

Bearbeitung: vrm/ff

PRIVATE RENTENVERSICHERUNGEN

RENTENVERSICHERUNG MIT FONDS

Versicherer	Tarif	Mögliche Monatsrente in Euro	Kontakt
Canada Life	Generation private plus	550,00	06102/3 06 18 00
Axa	ALVI 1 Relax Rente	410,00	0800/3 20 32 05
LV 1871	MeinPlan - FRV PCS	398,00	089/5 51 67 18 71
Signal Iduna	SI Global Garant Invest	391,00	0231/1 35 98 41
Alte Leipziger	Alfonds FR15	390,00	06171/66 00
Baloise	Best Invest (FRN/FRE)	387,00	www.baloise.de
Allianz	Komfort Dynamik	386,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Angebote mit mind. 80% Beitragsgarantie. Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.07.2025, mtl. Beitrag 150 Euro, dynamischer Rentenbezug, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis zum Alter von 67; Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug; Wertentwicklung nach Abzug der Fondskosten.

KLASSISCHE PRIVATE RENTENVERSICHERUNG

Versicherer	Tarif	Garantierte Monatsrente in Euro	Kontakt
Debeka	CA61 - 100% Garantie	209,00	0261/4 98 46 64
Stuttgarter	FlexRente classic	208,00	0711/66 50
Alte Leipziger	AR10	206,00	06171/66 00
Württembergische	Klassik ARH	196,00	0711/66 20
Continental	Classik RCP	196,00	089/5 15 30
Inter	Mein Leben	190,00	0621/42 74 27
Allianz	Perspektive RSKU1U	183,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Mann / Frau, 30 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.07.2025. Monatlicher Beitrag 150 Euro. Vertragslaufzeit 37 Jahre bis 67; garantierte Monatsrente (hinzu kommen noch Überschüsse); Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 10 Jahre.

Stand: 23.05.2025

Quelle: biallo.de
M&M/Anbieter; ohne Gewähr

Das Risiko der Gesundheitsfragen:



Die Diesellaffäre erschütterte den Volkswagen-Konzern bis ins Mark. An diesem Montag sollen die ersten Urteile gegen die Automanager aus Wolfsburg fallen. Foto: dpa

Auto-Managern droht Gefängnisstrafe

An diesem Montag wird Urteil in der VW-Diesellaffäre erwartet / Ex-Chef Winterkorn wird vorerst nicht belangt

Von Christian Brahmman

BRUNNSCHWEIG. „Manipulieren und Volkswagen, das darf nie wieder vorkommen“: Mit diesem Satz trat Vorstandschef Martin Winterkorn am 22. September 2015 vor die Kamera. „Mr. Volkswagen“ entschuldigte sich, räumte Fehlverhalten ein und versprach: „Wir klären das auf“. Einen Tag später trat Winterkorn zurück und die umfassende Klärung der Verantwortung für die Manipulationen dauert bis heute an. Ein riesiges Betrugsverfahren gegen vier frühere Manager und Ingenieure – aber ohne Winterkorn auf der Anklagebank – steht nun kurz vor dem Abschluss. Das Urteil soll an diesem Montag verkündet werden.

Die Vorgeschichte. Im April 2019 informierte die Staatsanwaltschaft Braunschweig über ihre Anklage gegen den ehemaligen VW-Chef Winterkorn und vier weitere frühere Führungskräfte beim Autobauer. Die Strafverfolger warfen ihnen eine „Mehrzahl von Straftatbeständen“, vor allem aber einen besonders schweren Fall des Betruges vor. Nach mehreren coronabedingten Verzögerungen begann das komplexe Verfahren unter den Pandemie-Einschränkungen mit Masken und Abstand in der Braunschweiger Stadthalle. Vor der Weltpresse startete die Wirt-

schaftsstrafkammer des Landgerichts ihren Versuch, die mutmaßliche persönliche Verantwortung von VW-Führungskräften für einen der größten deutschen Wirtschaftsskandale überhaupt aufzuklären.

Aber schon vor dem Beginn war klar geworden, dass Winterkorn auf der Anklagebank fehlen würde. Sein Komplex war aus gesundheitlichen Gründen abgetrennt worden. Die meisten Beteiligten kritisierten das Fehlen des einst bestbezahlten deutschen Konzernlenkers scharf. Viele Beobachter sprachen von einem Auftakt ohne die eigentliche Hauptperson. Ohne Winterkorn als Schlüsselfigur ebnete die Aufmerksamkeit für den Prozess schnell ab. Das Verfahren zog in normale Gerichtssäle im Landgericht um und fand dort vertieft in die technischen Details nahezu ohne mediale Begleitung statt.

Wer wusste von den Manipulationen?

Dabei geht es um heftige Vorwürfe. Nach Überzeugung der Staatsanwaltschaft sollen die Ingenieure und Manager tief in die Entwicklung und den Einsatz der Manipulations-Software in Millionen Fahrzeugen verstrickt gewesen sein. Zur Klärung der Frage, wer wusste wann was über das geheime

Programm, überzogen die vier Angeklagten ihren damaligen obersten Chef Winterkorn und sich gegenseitig mit Vorwürfen. So steht Aussage gegen Aussage. Ingenieure, die die Abschaltvorrichtung vorgeschlagen haben sollen, sagen sinngemäß: Wir haben Bedenken geäußert und vor Konsequenzen gewarnt. Die Vorgesetzten entgegneten: Es wurde über Probleme gesprochen, nie aber über ungesetzliches Handeln oder gar Betrug. An dieser Konstellation änderte sich in 174 Verhandlungstagen mit rund 150 Zeugen nichts Wesentliches.

Der Ursprung eines der größten deutschen Industrieskandale geht weit zurück. Mitte der Nullerjahre wollte VW mit Dieselaautos in den USA gegenüber der Konkurrenz aufholen. Der Skandal flog im September 2015 auf, als die US-Umweltbehörde EPA über Manipulationen bei Abgastests von Dieselaautos informierte.

In der Folge gab es durchaus scharfe Konsequenzen wie Haftstrafen in den USA, VW zahlte ein Milliardenbußgeld an das Land Niedersachsen und Entschädigung für rund eine Viertelmillion Dieselmotoren. In einem Anlegerverfahren gegen den Volkswagen-Konzern und die Dachholding Porsche SE wird seit 2018 um Schadenersatz für Investoren gestritten, die nach der Diesell-

gate-Affäre Kursverluste in Milliardenhöhe erlitten. Im ersten strafrechtlichen Urteil in Deutschland wurde Ex-Audi-Chef Rupert Stadler in München wegen Betrugs zu einem Jahr und neun Monaten Haft auf Bewährung und einer Zahlung von 1,1 Millionen Euro verurteilt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

Angeklagte sehen sich als Bauernopfer

In Braunschweig war die Überraschung in den Gesichtern vieler Prozessbeteiligter deutlich erkennbar, als die Ankläger vor wenigen Tagen ihre Forderungen für das Strafmaß vertrugen. Für drei der Angeklagten reicht aus sich der Staatsanwaltschaft eine Bewährungsstrafe nicht aus. Für sie beantragten die Strafverfolger zwischen drei und vier Jahren Gefängnis. Die Verteidigung dagegen plädierte auf drei Freisprüche und eine Verwahrung.

Während die vier Männer aus Sicht der Staatsanwaltschaft des Betrugs überführt sind, wehren sie sich vehement und sehen sich eher als Bauernopfer. Zum Ende des Prozesses wiederholten sie auch ihre Verwunderung darüber, dass Ermittlungen gegen andere Betroffene eingestellt wurden. Dabei schwingt der Vorwurf mit, dass sich einige Beschuldigte

mit Gefälligkeitsaussagen bei den Ermittlern aus der Verantwortung stehlen konnten. Das Urteil fällt nun am Montag, dem 17. Verhandlungstag.

Die juristische Aufarbeitung ist auch nach dem Urteil nicht beendet. In Braunschweig sind neben dem ersten Prozess und dem Verfahren gegen Winterkorn noch vier weitere Strafverfahren aus dem Komplex gegen insgesamt 31 Angeklagte offen, wie ein Sprecher des Landgerichts sagte. Bei neun Angeklagten wurden die Verfahren nach Angaben der Staatsanwaltschaft gegen Geldauflagen eingestellt. Gegen weitere 47 ursprünglich Beschuldigte des Gesamtprozesses wurden die Verfahren schon während der Ermittlungen gegen Geldauflagen eingestellt.

Und Winterkorn? Nach Jahren ohne große Auftritte in der Öffentlichkeit wurde er Anfang 2024 vom Oberlandesgericht Braunschweig als Zeuge im Investorenprozess befragt und wies dabei die Verantwortung für den Dieselskandal von sich. Ein paar Monate später äußerte sich der mittlerweile 77-Jährige als Angeklagter vor Gericht. Dabei widersprach er erneut den Vorwürfen gegen sich. Ein Unfall Winterkorns unterbrach den Prozess aber nach nur wenigen Tagen. Ob und wann das Verfahren fortgesetzt werden kann, ist völlig offen.

Konstrukt mit strengen Regeln und Streitpotenzial

Sobald mindestens zwei Personen erben, bildet sich eine Erbengemeinschaft / Was dabei zu beachten ist

Von Annette Jäger

Eine Erbengemeinschaft entsteht automatisch, wenn mehr als eine Person erbt. Sie ist aber leider auch oft eine Einladung zum Streit, denn sie zwingt Erben Einigkeit auf, wenn es um die Nachlassverteilung geht. Doch es gibt Wege, das sperrige Konstrukt zu vermeiden.

Erbengemeinschaft: Eine Erbengemeinschaft kann man sich nicht aussuchen. Sobald zwei oder mehr Personen gemeinsam zu Erben werden, bilden sie eine Gemeinschaft mit strengen Auflagen. Sie werden gemeinsame Eigentümer des Nachlasses, müssen diesen verwalten und untereinander aufteilen. „Alle haben das gleiche Mitspracherecht, auch wenn ihre Erbanteile unterschiedlich hoch sind. Jeder Einzelne hat damit große Macht und kann Entscheidungen blockieren“, sagt Gesa Modersohn, Rechtsanwältin mit Spezialgebiet Erbrecht. **Konfliktpotenzial:** Besteht ein

Nachlass aus reinem Geldvermögen, lässt sich das leicht unter Erben einer Erbengemeinschaft aufteilen. Doch zählt eine Immobilie dazu, ist ein Konflikt oft programmiert. Denn bei der Nachlassverteilung müssen Entscheidungen einstimmig getroffen werden und das ist bei der Aufteilung einer Immobilie selten der Fall: Der älteste Sohn will das Haus verkaufen, die Tochter will es vermieten und der jüngste Sohn will selbst drin leben. „Solche Konflikte ziehen sich oft über Jahre“, so Modersohn. Bis Einigkeit er-

reicht, erhält im Zweifel keiner der Erben auch nur einen Cent aus dem Nachlass. Sollte die Immobilie vermietet sein, ist sie von der Erbengemeinschaft gemeinsam zu verwalten. Auch dann ist Streit oftmals programmiert, etwa ob und wie Investitionen getätigt werden.

Erbschein: Wer in einer Erbengemeinschaft landet, möchte das sperrige Konstrukt in der Regel so rasch wie möglich wieder auflösen. Das geschieht, in dem die Erben den Nachlass aufteilen. Dazu müssen sie den Wert erst mal ermitteln: Konten, Aktiendepots, Immobilien, ein Bankschließfach, Sachvermögen und auch Schulden gehören dazu. Jeder Miterbe kann einen eigenen Erbschein beantragen, es kann aber auch ein gemeinsamer Erbschein ausgestellt werden – die Kosten richten sich nach dem Gesamtwert des Nachlasses.

Auflösung: Der Erb-Auseinandersetzungsvertrag löst die Erbengemeinschaft auf. Hier

ist der gesamte Nachlass und dessen Verteilung aufgeführt, er wird von allen Miterben unterschrieben. Häufig ist er das Ergebnis einer juristischen Auseinandersetzung. „Ist keine Einigung unter den Miterben zu erzielen, wird der gesamte Nachlass versilbert inklusive Zwangsversteigerung einer Immobilie“, erklärt Modersohn. Es sind meist langwierige Prozesse, die mit finanziellen Verlusten verbunden sind und eine zerrüttete Erbengemeinschaft hinterlassen.

Aussteigen: Wer langwierige Auseinandersetzungen in einer Erbengemeinschaft scheut und einfach schnell an seinen Erbanteil gelangen möchte, kann eine Erbengemeinschaft auch frühzeitig verlassen. „Man kann seinen Erbteil verkaufen“, sagt Modersohn – entweder an einen Miterben oder an einen Investor, der den Nachlassanteil mit

allen Rechten und Pflichten erwirbt. Investoren wollen in der Regel lukrative Anteile an Immobilieneigentum erwerben. Miterben genießen jedoch ein Vorkaufsrecht. **Testament:** Wer seinen Erben eine Erbengemeinschaft ersparen möchte, kann mit einem Testament vorsorgen. Darin kann man eine Person zum Alleinerben machen, andere Personen erhalten Vermächtnisse. „So lässt sich der Nachlass recht verteilen“, sagt Modersohn. So kann die Tochter das Haus erben – sie wird Alleinerbin – der Sohn erhält dafür das gesamte weitere Vermögen – er wird Vermächtnisnehmer. Damit die Aufteilung auch wirklich gerecht ist und auch Faktoren wie ein Inflationausgleich oder eine Wertsteigerung bis zum Tod einkalkuliert sind, sollte man sich juristisch beraten lassen.

Verbraucherfrage der Woche



KOMMENTAR



Gegen englische Top-Clubs ist selbst der FC Bayern nur Transfer-Zweitligist

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Es waren nicht nur Fußball-Fans des FC Bayern München, die sich gefreut hatten, dass die beiden deutschen Top-Jungpros Jamal Musiala und Florian Wirtz künftig nicht nur alle paar Monate in der Nationalmannschaft, sondern Woche für Woche in der Bundesliga gemeinsam wirbeln könnten. Die Münchner hätten mit diesem Duo ihre Offensivkraft noch einmal ausgebaut und waren bereit, für eine Wirtz-Verpflichtung an die finanzielle Grenze zu gehen. Dass der 22-Jährige dem Deutschen Meister jetzt abgesagt hat und stattdessen vor einem Wechsel von Bayer Leverkusen zum englischen Top-Club FC Liverpool steht, ist eine kräftige „Watschn“ für die Münchner und vor allem für Macher Uli Hoeneß, der bei der angedachten Wirtz-Verpflichtung vorangegangen war. Es ist aber auch eine Niederlage für die Bundesliga, weil es zeigt, dass selbst der Spitzenclub mit den englischen Top-Teams nicht mithalten kann. Finanziell und von der Anzahl der Superstars her ist die Premier League der Bundesliga enteilt, vor allem dank enormer TV-Einnahmen und dank Investoren, die im deutschen Fußball durch die „50+1-Regel“ weitgehend ausgeschlossen sind. Die ist vielen Fans heilig und hat Vorteile, führt aber auch dazu, dass die Bundesliga immer wieder Top-Fußballer nach England verliert. Florian Wirtz steht da in einer langen Reihe. Und er wird nicht der letzte sein.

ZITAT DES TAGES

„Ich möchte gerne weiterarbeiten, weil ich mich dazu noch imstande fühle. Deshalb möchte ich auch nicht aufhören.“

Friedhelm Funkel, Fußball-Trainer, der den 1. FC Köln als Kurzzeit-Trainer in die Bundesliga geführt hat, von den Rheinländern aber kein Angebot für ein weiteres Engagement erhalten hat.

TOP & FLOP

+ Novak Djokovic

Vor goldenen Ballons mit der Zahl 100 stehend nahm der Serbe die 100. Trophäe seiner Tennis-Karriere entgegen. Vor den Augen seiner Familie knackte der Superstar in Genf diese Marke und reist nun voller Selbstvertrauen zu den French Open. „Ich bin einfach dankbar, die 100 Turniersiege hier erreicht zu haben“, sagte der 38-Jährige nach seinem Dreisatzsieg gegen den Polen Hubert Hurkacz. Sein früherer Trainer Boris Becker gratulierte Djokovic auf ganz besondere Art und Weise zum nächsten Meilenstein seiner Karriere: „Glückwunsch Schatzi !!! #100“, schrieb die Tennis-Legende bei X.

- Grazer Meisterfeier

Nach dem Meisterschaftsgewinn von Österreichs Fußball-Club Sturm Graz ist es zu Ausschreitungen mit Verletzten gekommen. Angaben der Polizei zufolge griffen verummte Personen Sicherheitsmitarbeiter und Beamte an. Teils mit Stangen bewaffnet hätten die Verummten im Bereich des Vorplatzes des Stadions Security-Mitarbeiter attackiert. Die einschreitenden Polizisten seien mit vollen Mülltonnen, Bierbänken und -tischen, Eisenstangen, zahlreichen Glasflaschen sowie umherliegenden Gegenständen beworfen worden. Sturm Graz beendete die Saison zwei Punkte vor Red Bull Salzburg.

STENOGRAMM

Lukas Podolski: Der Fußball-Weltmeister von 2014 setzt seine Karriere fort. Der 39-Jährige hat nach dem letzten Saisonspiel der polnischen Erstligisten Gornik Zabrze verkündet, dass er den Vertrag mit Gornik um ein weiteres Jahr verlängert hat.

Michael van Gerwen: Der dreimalige Darts-Weltmeister hat sich von seiner Ehefrau Daphne getrennt und deshalb eine sportliche Pause angekündigt. Wegen der privat schweren Zeit hat der 36-Jährige seine Teilnahme an den kommenden Turnieren zurückgezogen, wie er mitteilte.

Handball: Die Frauen von HB Ludwigsburg haben die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Das Team von Trainer Jakob Vestergaard gewann auch die zweite Partie der Bundesliga-Finalserie bei der HSG Blomberg-Lippe 26:22 (12:9) und sorgte damit für die Entscheidung. Es ist der vierte Meistertitel in Serie für das Team, das in den vergangenen Jahren noch als SG BBM Bietigheim auflief.

WFC Arsenal: Die Fußballerinnen aus London haben zum ersten Mal seit 18 Jahren die Champions League gewonnen. Gegen die Serbiensiegerinnen

vom FC Barcelona setzte sich Arsenal in einem packenden Finale in Lissabon 1:0 (0:0) durch. Stina Blackstenius (75. Minute) erzielte vor 38.356 Zuschauern den entscheidenden Treffer.

SSC Neapel: Durch einen 2:0-Sieg am letzten Spieltag gegen Cagliari Calcio hat sich der Fußball-Club den Gewinn der italienischen Meisterschaft gesichert. Für diesen Montag (15 Uhr) erwartet die Stadt rund 100.000 Fans zur offiziellen Titelfeier in Neapel.

AFC Sunderland: Der Fußball-Club hat sich am letzten Spieltag durch ein Tor von Tom Watson in der fünften Minute der Nachspielzeit den Aufstieg in die englische Premier League gesichert.

Tennis: Der Italiener Flavio Cobolli hat das Tennis-Turnier in Hamburg gewonnen. Er gewann das Finale gegen den Russen Andrej Rubljow 6:2, 6:4.

Tischtennis: Ein Bundesliga-Profi aus Brasilien hat überraschend WM-Silber gewonnen. Hugo Calderano von TTF Ochsenhausen erreichte das Endspiel, das er dann 1:4 gegen Wang Chuqin aus China verlor.

„Fetter Eintrag in VfB-Geschichte“

Stuttgart feiert DFB-Pokal-Triumph ausgelassen / Titel sorgt für Happy End nach wechselhafter Saison

Von Kristina Puck, Thomas Eßer und Arne Richter

BERLIN. Stolz trug Deniz Undav die glänzende Trophäe zum VfB-Partymarathon. Trainer Sebastian Hoeneß genoss derweil beseelt lächelnd den DFB-Pokal-Triumph bis tief in der Nacht mit seinem Vater Dieter an der Spree. Es sei ein „fetter Eintrag in die VfB-Geschichte“, dankte Stuttgarts Sportvorstand Fabian Wohlgemuth der Mannschaft, als sie sich nach dem 4:2 gegen Arminia Bielefeld bei den Feierlichkeiten des Clubs mit geladenen Gästen präsentierte.

Es ist der erste Titel des VfB seit der Meisterschaft 2007 und der erste DFB-Pokalsieg nach fast drei Jahrzehnten – naturgemäß waren alle ausgelassen und bester Laune. „Jetzt müssen wir uns wahrscheinlich neues Briefpapier zulegen – wir können es uns jetzt auch besser leisten“, scherzte Wohlgemuth.

Bielefeld zwar enttäuscht, aber auch voller Stolz

Schlafen wollte die Siegertruppe nicht. „Das ist der schönste Tag in meinem Leben. Dieser Moment wird für immer bleiben“, sagte VfB-Kapitän Atakan Karazor. „Verrückt“, meinte Senkrechtstarter Nick Woltemade. „Phänomenal. Wahnsinn.“ Glückselig konnten sich die Schwaben mit ihrem Sonderflieger zurück auf den Weg in die Heimat machen. In Stuttgart waren sie vor einem Autokorso und der geplanten Party-Fortsetzung mit den Fans auf dem Schlossplatz zum Eintrag ins Goldene Buch ins Rathaus ein-



Goldener Pott, goldener Konfettiregen: Der VfB Stuttgart feiert den Gewinn des DFB-Pokals nach einem 4:2-Sieg im Finale gegen Arminia Bielefeld.

Foto: dpa

geladen. Die Freude über den vierten Pokalsieg des VfB nach 1954, 1958 und 1997 sei „unbeschreiblich“, meinte VfB-Coach Hoeneß. Nachts um halb drei stand er auf der Terrasse des Eventlokals „Spindler & Klatt“ und konnte noch nicht begreifen, was er und der VfB geleistet haben. Nun hat auch der 43-Jährige den zweitwertigsten Titel im deutschen Fußball gewonnen – als Nächster der Ho-

neß-Familie nach seinem Onkel Uli und seinem Vater Dieter.

Dass die Bundesliga-Saison wechselhaft verlief – abgehackt. All die Rückschläge der mäßigen Rückrunde – vergessen. Der Schrecken über die zwei Gegentore in den letzten Minuten des lange einseitigen Pokalfinals – unwichtig. Gnadenlos, mit Effizienz und Spielfreude, hatte der klar favorisierte Erstligist die Fehler des Drittligisten Bielefeld entscheidend ausgenutzt. Der Sensationslauf der Arminen war gestoppt. Vier Erstligisten waren an den Ostwestfalen in den Runden zuvor verzweifelt.

„Pure Ekstase“, beschrieb Karazor den Rausch. „Alle sind glücklich, alle wollen feiern, alle wollen trinken, alle wollen Spaß haben“, sagte Undav über die Mannschaft, die nach dem Kurz-Besuch beim Bankett weiterzog. Sein bevorzugtes Getränk: Jägermeister. „Ich mag

kein Bier“, gestand der Torjäger. Auch Taktgeber Angelo Stiller trinkt gern den Kräuterlikör.

Für eine solch ausgelassene Titelparty gab es in Stuttgart lange keinen Anlass. Ganz im Gegenteil. Nach den turbulenten Jahren der jüngeren Vereinsgeschichte mit zwei Spielzeiten in der 2. Liga hatten sich die Schwaben auch 2022 und 2023 mit dem drohenden Abstieg befassen müssen. Dass die Mannschaft unter Hoeneß in nur zwei Jahren vom Relegationsteilnehmer zu einem Titelträger wächst, hätte anfangs wohl kaum jemand gedacht.

Seit 2019 war die Hauptstadt für den Verein ein Ort des Abstiegs und der Trauer, in Köpenick bei Herthas Stadtrivalen Union Berlin war der VfB damals in der Relegation gescheitert. Nun ist das Berliner Olympiastadion, Spielort der Hertha, mit einem Erfolg „für die Ewigkeit“ (Wohlgemuth) verknüpft.

Nach der Vizemeisterschaft

und der Champions-League-Rückkehr sicherten sich die Stuttgarter mit dem Pokalsieg die Europa-League-Teilnahme. Die Möglichkeit, sich über die Bundesliga erneut für die Königsklasse zu qualifizieren, hatte der VfB mit seiner Ergebniskrise verspielt.

Enttäuscht aber auch voller Stolz beschrieb unterdessen Bielefelds Trainer Mitch Kniat die Gänsehaut-Momente am Ende einer unvergesslichen Pokalreise. Die Niederlage gegen den VfB Stuttgart beendete zwar den Titel-Traum. Den Stolz nahm es den Arminen nicht. Geprägt von Trauer und Anerkennung feierten die Bielefelder Anhänger Kniat und seine Spieler vor der von roten Fackeln erleuchteten Kurve im Berliner Olympiastadion minutenlang. „Die Fans haben nochmal gesagt, wie stolz sie auf uns sind. Die Reise war extrem geil – das waren ihre Worte“, schilderte Kniat.

Wirtz-Absage schockt die Bayern

Korb des Offensivkünstlers bedeutet Tiefschlag für Rekordmeister / Tah-Transfer nur noch Formsache

MÜNCHEN (dpa). Die von Uli Hoeneß im Transfer-Poker mit Florian Wirtz vollmundig angekündigten Fakten blieben aus. Nach der Absage des vom FC Bayern heiß umworbenen Nationalspielers, den es auf die Insel zum englischen Meister FC Liverpool zieht, müssen die Bosse des Rekordmeisters aus München ihre Einkaufspolitik neu ausrichten. Immerhin gestand Präsident Herbert Hainer den Tiefschlag mit zwei dünnen Sätzen ein.

„Max Eberl hat mich informiert, dass Florian Wirtz wohl zu Liverpool tendiert. Wie das dann mit Leverkusen weitergeht, kann ich nicht sagen“, sagte Hainer laut Medienberichten bei einem Fan-Fest in München und bestätigte damit die Absage des Edeltechnikers von Bayer Leverkusen. Rekord-Nationalspieler und TV-Experte Lothar Matthäus wertete diese als schwere Schlappe für die Münchner. „Für den FC Bayern ist das eine Niederlage, für Uli Hoeneß persönlich in jüngerer Vergangenheit sicher die schmerzhafteste auf dem Transfermarkt. Er hatte immer wieder gesagt, dass Wirtz der absolute Wunschspieler sei, dass der FC Bayern alle Hebel

in Bewegung setzen wird, ihn zu holen“, sagte Matthäus der „Bild“-Zeitung.

Bayern-Patron Hoeneß hatte vor gut einer Woche am Rande der Meisterfeier mit Blick auf die seit Wochen anhaltende Debatte, wo die sportliche Zukunft von Wirtz liegen könnte, noch vollmundig angekündigt: „Wir versorgen Euch irgendwann mit Fakten und nicht mit weiteren Spekulationen.“

Vielleicht wähten sich die Münchner zu lange zu sicher, weil sie glaubten, Wirtz sei noch nicht bereit für einen Wechsel ins Ausland. Doch ge-

nau danach sieht jetzt aus. Falls sich der FC Liverpool mit Bayer auf die geforderte Ablöse einigen kann, wird der Nationalspieler künftig in der Premier League statt der Bundesliga für Tricks und Tore sorgen.

Der 22-Jährige hat in Leverkusen noch einen Vertrag bis zum Sommer 2027. Der Werksclub fordert für den Ausnahmekönner eine Ablöse von 150 Millionen Euro. Wirtz selbst soll sich laut übereinstimmenden Medienberichten nach guten Gesprächen mit Liverpool-Trainer Arne Slot mit den Reds bereits über einen

Transfer geeinigt haben. Auf die Bayern-Bosse wartet nach dem Transfer-Korb von Wirtz in den kommenden Wochen viel Arbeit. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die Verpflichtung von Innenverteidiger Jonathan Tah, der Bayer Leverkusen im Sommer ablösefrei verlassen kann und dessen Wechsel an die Isar generell wohl nur noch Formsache ist.

Kleiner Haken an der Sache ist der Zeitpunkt. Die Münchner wollen Tah, der bereits seine mündliche Zusage gegeben haben und einen Vierjahresvertrag erhalten soll, schon bei der Club-WM im Juni einsetzen. Dafür müssten sie jedoch eine Ablöse an Leverkusen zahlen. Laut „Kicker“ geht es um eine Millionensumme im mittleren einstelligen Bereich.

Weiter ungeklärt ist die Personalie Leroy Sané. Der 29-Jahre alte Offensivmann hatte ein Bayern-Angebot zur Vertragsverlängerung unlängst abgelehnt und wird nun von einigen ausländischen Clubs umworben. Wie der TV-Sender Sky berichtet, soll der türkische Meister Galatasaray Istanbul für Sané ein „offizielles Top-Angebot“ vorgelegt haben.

Xabi Alonso übernimmt bei Real Madrid

MADRID (dpa). Nicht einmal 24 Stunden nach dem emotionalen Tränenabschied von Carlo Ancelotti aus dem legendären Estadio Santiago Bernabéu verkündet Real Madrid die lange erwartete Nachricht: Xabi Alonso kehrt zurück zu den Königlichen. Diesmal als Trainer, diesmal als Nachfolger des hochdekorierten Italieners, unter dem er zu aktiven Zeiten sogar bei Real gespielt hatte. „Xabi Alonso ist eine der größten Legenden von Real Madrid und des Weltfußballs“, priesen die Madrilenen ihren berühmten Ex-Profi.

Vorgestellt wird Alonso an diesem Montag um 12.30 Uhr in der Ciudad Real Madrid. Sein Arbeitspapier wird bereits vom kommenden Sonntag, sprich 1. Juni an gültig sein. Der Grund ist einfach: Der 43-Jährige wird die Mannschaft um Superstars wie Ex-Weltmeister Kylian Mbappé oder Deutschlands Nationalspieler Antonio Rüdiger bereits bei der Club-Weltmeisterschaft betreuen. Das Turnier mit 32 Vereinen findet vom 14. Juni bis 13. Juli in den USA statt – und ist direkt die erste Titelmöglichkeit für Alonso. Sein neuer Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2028.



Geht wohl lieber zum FC Liverpool als zum FC Bayern: Florian Wirtz.

Foto: dpa

Eva Lys überzeugt in Paris

PARIS (dpa). Eva Lys hat bei den French Open als erste deutsche Tennisspielerin die zweite Runde erreicht. Die 23 Jahre alte deutsche Nummer eins setzte sich in Paris gegen Peyton Stearns aus den USA überraschend deutlich 6:0, 6:3 durch und überstand damit erstmals im Stade Roland Garros die Auftaktrunde. Lys bekommt es nun mit der kanadischen Qualifikantin Victoria Mboko zu tun. Ausgeschieden sind hingegen die deutschen Profis Laura Siegemund (6:7, 3:6 gegen die Ungarin Anna Bondar und Yannick Hanfmann (5:7, 2:6, 0:6 gegen den Italiener Lorenzo Musetti).

Klopp feiert mit FC Liverpool

LIVERPOOL (dpa). Erfolgstrainer Jürgen Klopp hat die Meistersause seines Ex-Clubs FC Liverpool als Zuschauer genossen. Schon vor dem letzten Spiel der Reds stimmte sich der 57-Jährige als Edelfant auf die Party des FC Liverpool ein. Klopp sang im Stadion an der Anfield Road gemeinsam mit seiner Ehefrau Ulla laut die Fußballhymne „You'll Never Walk Alone“ mit. Die Partie des englischen Meisters gegen Crystal Palace endete 1:1.



Flensburg-Handewitt kämpft sich zum European-League-Triumph

Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat seinen Titel in der European League erfolgreich verteidigt. Die Norddeutschen setzten sich im Finale der Endrunde in Hamburg vor 12.000 Zuschauern 32:25 (19:13) gegen den französischen Vertreter Montpellier HB durch. Mit zehn Treffern war Lukas

Jörgensen (links) der beste Werfer der SG. Den dritten Platz hatte sich zuvor der THW Kiel durch einen 37:31 (18:18)-Sieg über den Bundesliga-Rivalen MT Melsungen gesichert. Im Halbfinale gewann Flensburg gegen Melsungen 35:34 nach Verlängerung, Kiel unterlag Montpellier 31:32. Foto: dpa

Norris erfüllt sich seinen Traum

Brite gewinnt prestigeträchtiges Formel-1-Rennen in Monaco / Verstappen verpasst Podium

Von Thomas Wolfer und Christian Hollmann

MONTE-CARLO. Lando Norris reichte erst die Siegerfaust in die Luft und holte sich nach seinem unjubelten Monaco-Premieren Sieg auch ein Küsschen von seiner überglücklichen Mama ab. „Monaco, Baby! Wir haben in Monaco gewonnen, das ist ein Traum“, funkte der Brite nach einer Zitterpartie im Fürstentum an seine Box und stieß einen Jubelschrei aus. Dem 25-jährigen Briten war die Erleichterung anzumerken, nachdem er für neue Spannung im Titelkampf der Formel 1 gesorgt und den Druck auf seinen nur noch knapp führenden Teamkollegen Oscar Piastri erhöht hatte.

„Es fühlt sich unglaublich an. Das war ein langes Rennen. Es ist egal, wie man gewinnt“, sagte Norris nach seinem sechsten Karriereerfolg: „Ich habe davon als Kind geträumt, jetzt habe ich das geschafft.“ Vizeweltmeister Norris hat in Monaco seinen Wohnsitz und schöpft nach schwierigen Monaten wieder Hoffnung im WM-Fight. „Er hat keinen Fehler gemacht und ist brillant gefahren. Das war ein unglaubliches Rennen“, sagte McLaren-Boss Zak Brown.

Für den britischen Traditionssportrennstall ist es der erste Sieg in

Monaco seit 2008, insgesamt sogar schon der 16. – kein anderes Team hat mehr. Norris verkürzte so seinen Rückstand auf den zuletzt so starken Piastri auf nur noch drei WM-Punkte. Der Australier Piastri musste sich beim lange Zeit wenig packenden Grand Prix im Nobelpark mit dem dritten Platz begnügen.

In den engen Straßen seiner Heimatstadt hetzte Leclerc auf den letzten Runden Norris, kam aber einfach nicht mehr vorbei. „Wir sind Zweiter geworden, das ist mehr als ich erwartet habe“, sagte Leclerc: „Natürlich hätte ich gerne gewonnen, aber wir können zufrieden sein.“



Lando Norris bei der obligatorischen Sektdusche nach seinem Sieg beim Großen Preis von Monaco. Foto: dpa

Vierfach-Champion Max Verstappen landete im Red Bull eine Woche nach seinem Erfolg in Imola auf Rang vier. Der Niederländer musste sich trotz einer gewagten Strategie erneut den beiden in der Gesamtwertung führenden McLaren geschlagen geben und konnte den Rivalen nur für wenige Runden ärgern.

Die nächste Chance, es besser zu machen, bietet sich bereits beim neunten von 24 Saisonläufen am kommenden Sonntag in Barcelona. Gleiches gilt für Nico Hülkenberg, der im Sauber einmal mehr weit entfernt von den Punkterängen als 16. ins Ziel kam. Norris verteidigte sei-

nen ersten Startplatz mit einem harten Manöver in der ersten Kurve und hielt Leclerc auf Abstand. Der Vorjahressieger versuchte zu kontern, scheiterte dabei aber genau wie tags zuvor beim Versuch, es zum vierten Mal auf die Pole Position zu schaffen. Beide lieferten sich ein spektakuläres Qualiduell, bis zum Ende des Rennens ließ Leclerc nicht locker.

Vor den Augen von Amazon-Boss Jeff Bezos, Fußballstar Kylian Mbappé und Supermodel Naomi Campbell wurde es durch die ersten Reifenwechsel der Topteams nur kurz spannender.

Norris blieb nach seinem Stopp vor Leclerc und Piastri, Verstappen blieb am längsten auf der Piste und übernahm die Spitze. Als auch der Niederländer neue Reifen benötigte, war die alte Reihenfolge wiederhergestellt.

Auch beim zweiten Reifenwechsel der stärksten Rennställe blieb Verstappen am längsten draußen und hoffte auf eine Safety-Car-Phase. Zudem bremste er phasenweise Norris ein, sodass Leclerc und später auch Piastri wieder aufschließen konnten. Doch Verstappens Poker ging nicht auf, nach dem zweiten Pflichtstopp schaffte er es nicht mehr aufs Podium in der Fürstenloge.

Große Gelassenheit vor Showdown

Relegations-Rückspiel verspricht Hochspannung

SPIESEN-ELVERSBERG/HEIDENHEIM (dpa). Wenn sich zwei nicht verrückt machen lassen vor der Relegations-Entscheidung zwischen der SV Elversberg und dem 1. FC Heidenheim – dann Horst Steffen und Frank Schmidt. Die beiden derzeit dienstältesten Trainer im deutschen Profifußball gehen, zumindest nach außen hin, gelassen in den zweiten Teil des „El Dorico“ am Montag (20.30 Uhr/Sat.1 und Sky). Und der verspricht nach dem Hinspiel-Hit maximale Spannung.

Angesichts des packenden 2:2 mit einer emotionalen Achterbahnfahrt für den Drittlezten der ersten und den Dritten der zweiten Liga drückt es Steffen ganz pragmatisch aus: „Wer am Montag gewinnt, spielt in der Bundesliga.“

Der 56-Jährige steht seit 2018 an der Seitenlinie bei den Saarländern, Schmidt ist seit 2007 verantwortlich in Heidenheim. 18 Jahre. Kein Chefcoach im deutschen Profifußball kann auf eine so lan-

ge Amtszeit bei einem Club verweisen. Eine gewisse „Anspannung“ sei schon da, sagte der 51-Jährige. Dennoch gehe der FCH auch mit „Vorfreude“ in das Saisonfinale.

Typen wie Schmidt und Steffen tun dem Spitzenfußball gut. Während andere Testosteron- und Adrenalin-geladene Kollegen an der Seitenlinie bei jeder falschen Einwurf-Entscheidung toben, als ginge es um Leben oder Tod, bewahren die beiden Routiniers auch in größter Hektik Anstand und Respekt.

Auch die gegenseitige Hochachtung ist enorm. Schmidt sieht in Steffen den „Trainer des Jahres“ in Deutschland, Steffen den Heidenheimer als „Trainer des Jahrzehnts“. Schmidt hofft derweil auf ein ähnliches Finish wie 2023. Damals sicherten sich die Schwaben mit zwei Last-Minute-Toren in Regensburg ihren ersten Bundesliga-Aufstieg. Ein Meilenstein. Auch für den Trainer. Jubelt er diesmal im letzten Saisonspiel wieder? Oder etwa sein Elversberger Kollege?

Benjamin Hübner wird Nagelsmann-Co

Wiesbadener ab 1. Juli Assistent bei Nationalelf

FRANKFURT (dpa). Julian Nagelsmann hat einen neuen wichtigen Helfer auf dem Weg zur Fußball-WM 2026. Ex-Profi Benjamin Hübner wird Nachfolger von Sandro Wagner als Assistent des Bundestrainers bei der Nationalmannschaft. Diese seit mehreren Tagen öffentlich diskutierte Personalie bestätigte der Deutsche Fußball-Bund.

„Ich kenne Benni sehr gut aus unseren gemeinsamen drei Jahren in Hoffenheim. Er war immer ein echter Teamplayer, der für den Erfolg der Mannschaft gebrannt und eigene Interessen zurückgestellt hat“, sagte Nagelsmann.

Die Neubesetzung ist notwendig, da Wagner als bisheriger Assistent ein Jahr vor Ablauf seines Vertrages die DFB-Elf verlässt. Der ehemalige Stürmer strebt ein Amt als Chefcoach an und wurde zuletzt bei mehreren Vereinen wie dem FC Augsburg und RB Leipzig als Kandidat gehandelt. „Für die Nationalmannschaft arbeiten zu dürfen, ist eine große Ehre“, sagte Hübner, der einen Vertrag bis nach der EM 2028 unterschrieb und damit für die gleiche Laufzeit wie sein alter, neuer Chef. „Unter

Julian Nagelsmann hatte ich meine erfolgreichste Zeit in Hoffenheim, sie hat mich als Spieler, aber auch für meinen späteren Job als Co-Trainer stark geprägt“, ergänzte Hübner.

Der neue Nagelsmann-Helfer stammt aus einer Fußball-Familie. Vater Bruno Hübner war ebenfalls Profi wie seine weiteren Söhne Christoph und Florian Hübner. In Benjamin Hübner kommt wieder einfluss von der TSG Hoffenheim zur Nationalmannschaft.

Der 35-Jährige hatte 2022 seine Karriere beim Bundesligisten aus dem Kraichgau wegen einer Verletzung beendet und war in der abgelaufenen Saison Co-Trainer von Christian Ilzer.

Hübner startet offiziell am 1. Juli. Das erste Länderspiel an der Seite von Nagelsmann steht am 4. September in Bratislava gegen die Slowakei mit dem Start in die WM-Qualifikation an. „Daher freue ich mich sehr, dass es im September mit der Mannschaft auf dem Platz losgeht, und natürlich auf die WM im kommenden Jahr, für die wir alles geben werden“, sagte der neue Co-Trainer.



Benjamin Hübner Foto: dpa

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Relegation zur 2. Bundesliga

Hinspiel
1. FC Saarbrücken – E. Braunschweig 0:2

Verbandspokal-Endspiele

Hessen: Hessen Kassel – SV Wehen Wiesbaden 5:6 nach Elfmeterschießen. – Südwest: FK Pirmasens – TSV Schott Mainz 2:1.

Auslandsligen

England: AFC Bournemouth – Leicester City 2:0, FC Fulham – Manchester City 0:2, FC Liverpool – Crystal Palace 1:1, FC Southampton – FC Arsenal 1:2, Ipswich Town – West Ham United 1:3, Manchester United – Aston Villa 2:0, Newcastle United – FC Everton 0:1, Nottingham Forest – FC Chelsea 0:1, Tottenham Hotspur – Brighton & Hove Albion 1:4, Wolverhampton Wanderers – FC Brentford 1:1. – Tabellenspitze: 1. FC Liverpool 38 Spiele/84 Punkte; 2. FC Arsenal 38/74; 3. Manchester City 38/71; 4. FC Chelsea 38/69; 5. Newcastle United 38/66.

Italien: AC Como – Inter Mailand 0:2, SSC Neapel – Cagliari Calcio 2:0, FC Bologna – CF Genoa 1:3, AC Mailand – AC Monza 2:0. – Tabellenspitze: 1. SSC Neapel 38 Spiele/82 Punkte; 2. Inter Mailand 38/81; 3. Atalanta Bergamo 37/74; 4. Juventus Turin 37/67.

Spanien: Betis Sevilla – FC Valencia 1:1, Real Madrid – Real S. San Sebastián 2:0, CD Leganes – Real Valladolid 3:0, Espanyol Barcelona – UD Las Palmas 2:0, CD Alaves – CA Osasuna 1:1, FC Getafe – Celta Vigo 1:2, Rayo Vallecano – RCD Mallorca 0:0, FC Girona – Atlético Madrid 0:4, FC Villarreal – FC Sevilla 4:2. – Tabellenspitze: 1. FC Barcelona 37 Spiele/85; 2. Real Madrid 38/84; 3. Atlético Madrid 38/76; 4. Athletic Bilbao 37/70.

BASKETBALL

Bundesliga

Viertelfinale (Best of 5)
ratiopharm Ulm* – Alba Berlin (Stand 3:0) 93:84
Bayern München* – MBC Weißenfels (3:0) 80:69
Braunschweig – Birendburg Bask. (2:1) 80:75
Niners Chemnitz – Acad. Heidelberg (1:2) 97:88
*im Halbfinale

EISHOCKEY

WM in Schweden und Dänemark

Halbfinale: Schweden – USA 2:6, Schweiz – Dänemark 7:0. – Spiel um Platz 3: Schweden – Dänemark 6:2. – Finale: Schweiz – USA bei Redaktionsschluss nicht beendet.

HANDBALL

Bundesliga

TVB Stuttgart – SG BBM Bietigheim 26:30
1. VfL Potsdam – SC Magdeburg 23:37

MOTORSPORT

Formel 1

Grand Prix von Monaco: 1. Norris (Großbritannien) – McLaren 1:40:33,843 Std.; 2. Leclerc (Monaco) – Ferrari +3,131 Sek.; 3. Piastri (Australien) – McLaren +3,658; ... 16. Hülkenberg (Emmerich) – Kick Sauber + 2 Rd.

Fahrer-Wertung: 1. Piastri 161 Pkt.; 2. Norris 158; 3. Verstappen (Niederlande) – Red Bull 136; ... 15. Hülkenberg 6.

TV-TIPP

11.00, Eurosport: Tennis, French Open, erste Runde in Paris.

19.50, Sat.1: Fußball, Bundesliga-Relegation, Rückspiel, SV Elversberg – 1. FC Heidenheim.

„Ich bin kein Missbrauchsopfer“

Turn-Ass Helen Kevric bricht vor EM in Leipzig ihr Schweigen / Knieblessur bei Podiumstraining

LEIPZIG (dpa). Mit offenem Blick und ohne Umschweife bricht Helen Kevric ihr Schweigen. Unmittelbar vor den Heim-Europameisterschaften in Leipzig äußert sich der aufstrebende Star erstmals zum Turn-Skandal in Stuttgart, der ihre noch junge Karriere mächtig durcheinander gewirbelt hat.

Sie sei sehr traurig, dass sie nicht mehr mit ihren alten Trainern zusammenarbeiten dürfe, sagt sie im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur. „Ich bin weder ein Missbrauchsopfer noch sonst irgendwas“, sagt die 17-Jährige nach dem Podiumstraining. Sie sei sehr traurig, dass es jetzt so gekommen sei. Seit Ende vergangenen Jahres

belasten Vorwürfe über Missbrauch zunächst am Kunst-Turn-Forum Stuttgart und später auch am Stützpunkt Mannheim das deutsche Frauen-Turnen. Mehrere ehemalige und aktive Sportlerinnen hatten unter anderem „systematischen körperlichen und mentalen Missbrauch“ sowie katastrophale Umstände angeprangert. Zwei Übungsleiter wurden freigestellt. Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg und die Staatsanwaltschaft Stuttgart ermitteln. Es geht um den Verdacht der Nötigung in mehreren Fällen.

Der Schwäbische Turnerbund (STB) und der Deutsche Turner-Bund (DTB) sind weiter mit der Aufarbeitung beschäftigt – dazu wurde Mitte Janu-

ar eine Kanzlei aus Frankfurt am Main herangezogen. Beim Landessportverband (LSV) befasst sich ein unabhängiges Expertengremium mit den Vorwürfen. Im Juli sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Helen Kevric ist dabei unfreiwillig in den Mittelpunkt geraten. Es sind ihre ehemaligen Trainer in Stuttgart, gegen die sich die Vorwürfe richten. „Ich hatte immer eine gute Beziehung zu meinen Trainern“, sagt sie in Leipzig und bricht damit eine Lanze für die Betreuer, die sie im vorigen Jahr bei den Olympischen Spielen in Paris zu Platz acht im Mehrkampf und Rang sechs am Stufenbarren geführt haben.

Beim Podiumstraining in der Halle 1 der Messe Leipzig turn-

te Helen Kevric am Samstag an ihrem Spezialgerät Stufenbarren dynamisch und elegant. Am Boden aber wurde sie von einer Knieblessur ausgebremst, auf die Übungseinheit beim Sprung verzichtete sie ganz.

Die Turnerin selbst gibt Entwarnung. „Ich habe ein gutes Gefühl für die Geräte bekommen und mir gefällt die Halle sehr gut. Deswegen freue ich mich auf Montag“, sagt Kevric. Und weiter: „Meine Form ist gut. Ich bin auf dem gleichen Niveau, wie ich war und ich bin bereit.“ Sie sei voll fokussiert auf den Auftakt bei der Heim-EM – auch wegen der ihr fehlenden bisherigen Trainer. „Ich mache es auch ein Stück weiter für sie.“

Söder besucht Grill-Wettbewerb, Peta protestiert

VIECHTACH (dpa). Das Schweine-Wettgrillen in der idyllischen Bayerwald-Kleinstadt Viechtach hat wochenlang Gemüter erhitzt. Nun war es so weit – und die Fronten zwischen Fleischessern einerseits und Veganern und Tierschützern andererseits waren klar abgesteckt, größere Tumulte blieben aber aus. Sogar Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) war ange-reist. Auf der Plattform X poste-te er: „Unterwegs in Niederbay-ern beim 1. Viechtacher Schweinefest: Das ist ein echtes Genussfest rund ums Schwein.“ Die Tierrechtsorganisation Peta sah das anders und hatte eine Protestkundgebung angemel-det. Die Polizei registrierte kei-ne Zwischenfälle. Söder be-mühte sich bei X um versöhnli-che Töne: „Natürlich gilt: Nie-mand ist gezwungen, Fleisch zu essen. Jeder darf essen, was er will. Aber für mich persö-nlich gilt: Ein gegrilltes Stück Schweinefleisch aus bayeri-scher Herkunft ist einfach un-schlagbar.“ Dementsprechend zeigte sich Söder in Viechtach mit Bratwurst- und Fleischsem-mel. Eigentlich hatte Bürger-meister Franz Wittmann ledi-glich eine Attraktion für Einhei-mische und Touristen bieten wollen. In Viechtach sei zu we-nig los, befand er. Seine Idee eines internationalen Wettgril-lens empörte die Gruppe „Ve-gan in Viechtach“ – und schon war die Stadt bundesweit in den Schlagzeilen, noch bevor sich die erste Sau am Spieß drehte.



Markus Söder ließ es beim Schweine-Wettgrillen in Viechtach nicht bei einer Bratwurst bewenden. Foto: dpa

Bulldozer erfasst Frau am Strand

CERVIA (dpa). An der italienischen Adriaküste ist eine 66 Jahre alte Urlauberin am Strand von einer Planierdraupe tödlich erfasst worden – wegen fahrlässiger Tötung nahm die Staatsanwaltschaft Ermittlungen auf. Das Unglück vor den Augen mehrerer Badegäste geschah am Strand von Pinarella di Cervia in der Region Emilia-Romagna. Bei den Ermittlungen steht die Frage im Fokus, warum das Fahrzeug überhaupt am Strand im Einsatz war. Medienberichten zufolge hielt sich die Frau am Wasser auf, als der Bulldozer rückwärts fuhr und sie überrollte.

Fünf Tote in Walliser Alpen

ZERMATT (dpa). In der Schweiz sind fünf Skitouren-gänger in den Walliser Alpen tot aufgefunden worden. Die Rettungskräfte waren laut Polizei von zwei Alpinisten alarmiert worden, die auf etwa 4.000 Metern bei Zermatt mehrere verlassene Skier entdeckt hatten. Vom Hubschrauber aus entdeckten die Einsatzkräfte später die leblosen Körper. Nach Angaben der Air Zermatt wurden drei Alpinisten auf einem Lawinenkegel entdeckt – zwei weitere Leichen unweit auf einem Schneefeld.

Von Christoph Driessen

BERLIN. Auswandern. Alle Zelte abbrechen, dem Chef „Du kannst mich mal“ sagen und irgendwo anders ein neues Leben beginnen – davon träumen viele. Nach einer YouGov-Umfrage im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur könnte sich mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung eine Auswanderung ins Ausland vorstellen. Und dabei geht es ihnen nicht nur um eine Befreiung von der Schmach des deutschen Winters, sprich: von den klimatischen Grausamkeiten der angestammten Heimat. Es geht wohl auch um grundsätzliches Unbehagen am eigenen Land.

Auf die Frage „Einmal angenommen, Sie wären beruflich, privat und finanziell völlig unabhängig: Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Deutschland zu verlassen und ins Ausland auszuwandern?“ antworteten 31 Prozent der Befragten „auf jeden Fall“ und 27 Prozent „wahrscheinlich“. 22 Prozent würden „wahrscheinlich“ nicht auswandern und 15 Prozent „auf keinen Fall“. Besonders hoch ist der Anteil der Auswanderungswilligen unter den AfD-Wählern: Von ihnen würden 55 Prozent „auf jeden Fall“ und 24 Prozent „wahrscheinlich“ auswandern.

Der untergründige Strom der Unzufriedenheit scheint derzeit noch anzuschwellen: Von denjenigen, die sich grundsätzlich oder eventuell vorstellen könnten, ins Ausland auszuwandern, haben 36 Prozent in den vergangenen Monaten verstärkt daran gedacht, Deutschland den Rücken zu kehren.

Diese 36 Prozent begründen ihren Auswandertrieb zu 61 Prozent unter anderem mit der Migrationssituation in



Schweizer Postkarten-Idylle in Affoltern im Emmental: Ein Blick auf die Schönegg (vorne) und die Berner Alpen, mit dem Schreckhorn (links) und dem Finsteraarhorn. Foto: dpa

Deutschland. 41 Prozent geben die Rezession in Deutschland an und 29 Prozent das Erstarken der AfD. Die militärische Bedrohung durch Russland spielt für 22 Prozent eine Rolle, das potenzielle Wegfallen der USA als Schutzmacht Europas in Folge von Trumps Präsidentschaft für 12 Prozent.

Als neue Heimat infrage kommen für die potenziellen Republikflüchtlinge in erster Linie die Schweiz und Österreich (30 und 23 Prozent) in Frage, gefolgt von Spanien und Kanada (22 und 17 Prozent). „Diese Länder liegen schon seit den 90er Jahren immer ganz vorn, wenn es um Auswanderungsziele geht – wie auch die USA und Australien“, erläutert Simone Blaschka,

Migrationshistorikerin und Direktorin des Deutschen Auswandererhauses Bremerhaven. Bei der Schweiz und Österreich spiele sicher eine Rolle, dass dort ebenfalls Deutsch gesprochen werde und die politischen Verhältnisse vergleichbar seien.

Nostalgische Erinnerung an die 80er- und 90er-Jahren

Die Schweiz ist bei AfD- und FDP-Wählern besonders beliebt. Der deutsche Soziologe Oliver Nachtwey lebt eben dort, er lehrt an der Universität Basel. Ihm fällt Folgendes auf: „Die Schweiz ist zwar relativ konservativ, aber auch nicht viel konservativer als Deutschland. Und vor allem

ist sie ein Land, in dem prozentual viel mehr Migranten wohnen. Gut 40 Prozent der Wohnbevölkerung haben einen Migrationshintergrund und etwa jeder Vierte ist Ausländer.“ Wenn man also aus Deutschland weg wolle, weil einen die vielen Migranten störten, dann sei die Schweiz nicht unbedingt ein logisches Ziel. „Wenn’s um Migration geht, ist die Schweiz viel diverser.“

Professor Nachtwey glaubt deshalb, dass die Abtrünnigen in der Schweiz etwas anderes suchen: das Deutschland der 80er- und 90er-Jahre, als die Infrastruktur noch in Ordnung war und die Politik noch halbwegs funktionierte – jedenfalls im nostalgisch eingefärbten

Rückblick. Bei der Infrastruktur sei die Schweiz dem deutschen Nachbarn in der Tat um Längen voraus: „Hier ist die Frage, ob der Zug drei oder vier Minuten zu spät kommt und nicht, ob er überhaupt kommt. Hier werden auch keine Brücken über Jahre gesperrt so wie in Nordrhein-Westfalen. Deshalb glaube ich, dass bei diesem Auswanderungswunsch auch die Sehnsucht nach einer gefühlten verlorenen Normalität mitspielt.“

Eine Verbesserung der Lage etwa durch Sanierung der Infrastruktur und Revitalisierung der Wirtschaft trauten viele ihrem Heimatland Deutschland offenbar nicht zu. „Die Antwort auf dieses wahrgenommene kollektive Versagen

ist dann der individuelle Exit“, so Nachtwey.

Historisch gesehen seien wirtschaftliche Probleme so wie jetzt die Rezession immer schon das Hauptmotiv für Auswanderung gewesen, sagt Historikerin Blaschka. Bevor eine solche Bewegung in Gang komme, müsse es allerdings schon ein paar Jahre in Folge richtig schlecht laufen – erst dann reagierten Menschen in größerer Zahl mit Auswanderung. „Man sieht eine ganze Zeit lang zu, wie sich der Niedergang vollzieht – so wie jetzt mit der Autoindustrie – und kommt dann irgendwann für sich selbst zu dem Schluss: Das ist für mich nicht mehr handelbar, ich habe hier keine Zukunft mehr.“

Cannes feiert das politische Kino

Weltberühmtes Filmfestival geht mit der Verleihung der Goldenen Palme zu Ende: Iraner Jafar Panahi erhält die Auszeichnung für „Un Simple Accident“

Von Lisa Forster

CANNES. Mit der Goldenen Palme für Jafar Panahis „Un Simple Accident“ hat Cannes 2025 ein politisches Zeichen gesetzt – und sich selbst zum Schauplatz eines der engagiertesten Jahre seiner Geschichte gemacht. Nicht nur gewann mit Panahis Film ein so künstlerisch überzeugendes wie politisch relevantes Werk. Das gesamte Festival war neben Star-Rummel von politischen Diskussionen geprägt.

Der Iraner Panahi setzt sich in „Un Simple Accident“ (englischer Titel: „It Was Just an Accident“) mit Erlebnissen im Gefängnis und der Gewalt des iranischen Regimes auseinander. „Der Film entspringt einem Gefühl des Widerstands, des Überlebens, das heute absolut notwendig ist“, sagte die Jury-Vorsitzende Juliette Binoche.

Von Juli 2022 bis Februar 2023 war Panahi im Iran inhaftiert, zuvor lange mit einem Arbeits- und Reiseverbot belegt. Sein heimlich gedrehter Film ist von seiner Zeit im Gefängnis inspiriert, wie er erzählte. Gespräche, die er dort mit anderen Häftlingen geführt habe, seien in den Film eingeflossen.

Das Werk handelt von einer Gruppe ehemaliger Gefangener, die in einer Kurzschlussreaktion ihren einstigen Peiniger entführen, der sie mutmaßlich in einem iranischen Gefängnis gefoltert hat. Sie begeben sich auf einen chaotischen Roadtrip, auf dem die Gruppe in hitzige Diskussionen darüber gerät, wie und ob sie sich an ihm rächen.

„Der kreative Drang kann die Welt verändern, kann Situationen verändern, die aus menschlicher Sicht unmöglich zu ertragen sind“, sagte Binoche über Panahis Werk. Zu Beginn des



Jafar Panahi konnte im Gegensatz zu früheren Preisverleihungen die Ehrung persönlich entgegennehmen, nachdem das Ausreiseverbot gegen ihn vor zwei Jahren aufgehoben wurde. Foto: dpa

Festivals hatte die französische Schauspielerin einen offenen Brief unterzeichnet, in dem eine Reihe von Filmstars Israels Armeeeinsatz in Gaza kritisierten. Einige Filme mit dem Schauplatz Gaza liefen beim Festival.

Panahi nutzte in Cannes seine Stimme, um sich an seine

Landsleute zu richten. „Das Wichtigste ist unser Land und die Freiheit unseres Landes“, sagte der 64-Jährige. „Lasst uns gemeinsam den Moment erreichen, in dem niemand mehr wagt, uns vorzuschreiben, was wir tragen, was wir tun oder lassen sollen.“ Nach der Verleihung erinnerte er in einer Pres-

sekonferenz an seine damaligen Mithäftlinge.

Einen anderen politischen Schauplatz als „Un Simple Accident“ hat der Thriller „O Secreto Agente“ des Brasilianers Kleber Mendonça Filho. Er wurde mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet, zudem bekam Wagner Moura die Auszeichnung als bester Darsteller. Der Film erzählt von einem Akademiker, der 1977 während der Militärdiktatur verfolgt wird.

Doch nicht alle Preisträger-Filme waren dezidiert politisch. Der Große Preis der Jury, die zweitwichtigste Auszeichnung des Festivals, ging an „Sentimental Value“ von Joachim Trier. Der Norweger erzählt darin ein vielschichtiges Vater-Tochter-Drama.

Für das beste Drehbuch wurden Jean-Pierre und Luc Dardenne mit „Jeunes Mères“ ge-

ehrt. Sie erzählen in dem Sozialdrama von jungen Müttern, die in prekären Umständen leben. Einen Spezialpreis der Jury erhielt der Chinese Bi Gan für „Resurrection“. Der Preis als beste Darstellerin ging an Nadia Meliti für ihre Rolle im Coming-of-Age-Drama „La Petite Dernière“.

Preis der Jury geht an Berlinerin Mascha Schilinski

Die Berlinerin Mascha Schilinski erhielt für das Drama „In die Sonne schauen“ den Preis der Jury, den sie sich mit dem Filmemacher Oliver Laxe („Sibiri“) teilt. Schilinski erzählt in „In die Sonne schauen“ von vier jungen Frauen, die zu unterschiedlichen Zeiten auf einem Bauernhof in der Altmark leben. Es geht um häusliche Gewalt, verdrängte Sehnsüchte oder vererbte Traumata, die die vier Frauen erleben.

Singen

Im Backstage-Bereich von Konzerthallen interessieren sich Scorpions-Sänger **Klaus Meine** (77) vor allem die Nasszellen. Für ihn sei wichtig vor einem Gig, ob da ein guter Duschraum sei, sagte der Rockstar in der Talkshow „3nach9“. Dort sei ein Super-Sound, um seine Stimme aufzuwärmen. Er mache vor Konzerten schon am Nachmittag im Hotel seine ersten Warm-ups, erzählte Meine.



Klaus Meine Foto: dpa

Tanzen

Diego Pooth (21) hat die RTL-Tanzshow „Let’s Dance“ gewonnen. Damit darf der Sohn von Moderatorin Verona Pooth sich jetzt „Dancing Star“ 2025 nennen. Pooth setzte sich gemeinsam mit seiner Tanzpartnerin Ekaterina Leonova im Finale gegen den 22 Jahre alten Schwimmer Taliso Engel auf Platz zwei und Olympiasieger Fabian Hambüchen (37) durch.



Diego Pooth Foto: dpa

Stehlen

„The Crown“-Star **Josh O’Connor** (35) hat als Kind Süßigkeiten mitgehen lassen. Er sei früher gerne zu einem Kiosk um die Ecke von seinem Zuhause gegangen, bei dem es „Penny Sweets“, also günstige Süßigkeiten, gab, sagte der 35-Jährige. Er habe sich gut mit dem Betreiber verstanden. „Und dann habe ich diese Beziehung ausgenutzt und Penny Sweets geklaut“, sagte O’Connor.



Josh O’Connor Foto: dpa

LEUTE HEUTE